

# **Qualitätsbericht der Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Bremen**

## **Zwischenbericht**

**zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen  
im Berichtszeitraum 2016/17**

Verabschiedet vom Rat des Zentrums für Lehrerbildung  
am 17.04.2018

## Inhalt

1	Vorbemerkungen.....	3
2	Datengrundlage .....	3
3	Zwischenbericht .....	4
3.1	Studierbarkeit.....	4
3.1.1	Überschneidungsfreies Lehrangebot und Überschneidungen von Prüfungsterminen... 4	4
3.1.2	Anerkennungspraxis bei der Durchführung eines Auslandssemesters.....	6
3.1.3	Studienabbruch im Lehramt Berufliche Schulen.....	7
3.2	Praxissemester .....	8
3.2.1	Besuch der Studierenden durch Begleitdozentinnen und -dozenten des Praxissemesters.....	8
3.2.2	Durchführen von Vertretungsunterricht während des Praxissemesters .....	9
3.2.3	Betreuung der Praxissemester-Studierenden durch Mentoren bzw. Mentorinnen.....	10
3.2.4	Wichtigkeit der universitären Begleitveranstaltungen des Praxissemesters.....	11
3.3	Qualitätszielentwicklung: Umsetzung der KMK Fachprofile .....	12
3.4	Strukturelle Weiterentwicklung der Qualitätssicherung.....	12
3.5	Fazit .....	13
4	Anlagen.....	14
4.1	Rückläufe der zu Grunde liegenden Befragungen.....	14
4.2	Studierendenmonitoring.....	15
4.2.1	Studienverläufe: Exmatrikulationen (Stand der Daten: 09.12.2017).....	15
4.3	Studierbarkeit.....	18
4.3.1	Überschreiten der Regelstudienzeit.....	18
4.3.2	Veranstaltungsüberschneidungen.....	20
4.3.3	Prüfungsüberschneidungen .....	36
4.3.4	Platz in Pflichtveranstaltungen.....	36
4.4	Praxissemester .....	37
4.4.1	Besuche .....	37
4.4.2	Vertretungsunterricht .....	37
4.4.3	Nachbesprechungen.....	39
4.4.4	Begleitveranstaltungen .....	39
4.5	Qualitätszielentwicklung .....	40
4.6	Strukturelle Weiterentwicklung der Qualitätssicherung.....	43
4.7	Sonstiges.....	45

## 1 Vorbemerkungen

Das Zentrum für Lehrerbildung legt regelmäßig einen fachbereichsübergreifenden Bericht zur Qualität im Lehramtsstudium vor: Auf Empfehlung des Rats des ZfL und in Abstimmung mit dessen Vorstand legt das ZfL alle zwei Jahre einen umfangreichen Qualitätsbericht vor. Jeweils im Folgejahr wird ein **Zwischenbericht** zur Umsetzung der im Rahmen des vorangegangenen Qualitätsberichts vereinbarten Maßnahmen vorgelegt. Die Berichte basieren auf der fachbereichsübergreifenden Auswertung und Zusammenfassung der regelmäßigen zentralen Studierendenbefragungen (Bachelor- und Masterstudium), dem Monitoring für die lehrerbildenden Studiengänge und der Evaluation des Praxissemesters (zur Erläuterung vgl. Punkt 2). Diese Auswertungen werden dem Rat des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Bremen (i.F. Zentrumsrat) vorgestellt und dort diskutiert. Der Zentrumsrat wählt hierbei diejenigen Punkte aus, bei denen derzeit der größte Handlungsbedarf besteht und formuliert daraus Prüf- bzw. Arbeitsaufträge für die jeweils relevanten Akteure der Lehrerbildung. Diese Aufträge werden im Qualitätsbericht festgehalten.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden die inhaltlichen und strukturellen Maßnahmen, Fortschritte und Zwischenergebnisse zu den im vorangegangenen Qualitätsbericht festgelegten Prüf- bzw. Arbeitsaufträgen dokumentiert sowie ggf. weitere, die Qualitätsziele der Lehrerbildung betreffende, Maßnahmen dargestellt. Der Zwischenbericht enthält zusätzlich aktualisierte Auswertungen von Befragungs- und Monitoringdaten aus dem jeweils aktuellen Berichtszeitraum (Datengrundlage s.u.). In den folgenden Abschnitten, die denen des vorangegangenen Qualitätsberichts entsprechen, werden Fortschritte und Zwischenergebnisse der dort festgelegten Prüf- bzw. Arbeitsaufträgen dargestellt. Für Aufträge, deren Bearbeitung nicht im ZfLB verortet ist, sind die jeweiligen Ansprechpartner/-innen angegeben.

## 2 Datengrundlage

- Die **zentrale Studierendenbefragung** wird jährlich unter Bachelor-Studierenden des zweiten und sechsten Fachsemesters sowie unter Master of Education Studierenden des vierten Semesters durchgeführt (Rücklaufquoten s. Anlage I).  
Hinweis: Aufgrund der geringen Rücklaufquote der Studierendenbefragung verbietet sich eine Generalisierung der Ergebnisse auf die jeweiligen Kohorten.
- Das **datengestützte Monitoring** basiert auf zentral verfügbaren Studierendendaten, dem Informationen über Studienverläufe, Studienerfolg, Schwund und Abbruch entnommen werden können.  
Hinweis: Das Monitoring umfasst die anonymisierten Daten aller Studierenden. Die Studierendenbefragung bildet die Meinung der an der Befragung teilnehmenden Studierenden ab.
- Die **Evaluation des Praxissemesters** wird in Ergänzung zu den zentralen Befragungen jährlich vom Zentrum für Lehrerbildung durchgeführt (Rücklaufquoten s. Anlage I).
- **Weitere anlassbezogene Befragungen**, die als Reaktion auf den vorangegangenen Qualitätsbericht initiiert wurden, hier:
  - Befragung von Studierenden mit obligatorischem Auslandsaufenthalt
  - Befragung von Studierenden im Berufsschullehramt zum Studienabbruch
  - Befragung von Studierenden zu Lehrveranstaltungsüberschneidungen

### 3 Zwischenbericht

#### 3.1 Studierbarkeit

##### 3.1.1 Überschneidungsfreies Lehrangebot und Überschneidungen von Prüfungsterminen

###### *Prüf- und Arbeitsaufträge des vorangegangenen Berichtszeitraums*

- 3.1.1.1 Die Geschäftsstelle des ZfL wird gebeten die für das Lehramt relevanten Prüfungstermine (Pflichtprüfungen) abzufragen. Hieraus soll eine Übersicht erstellt werden, um zu ermitteln, ob die Durchführung von Prüfungen in den lehrerbildenden Studiengängen fachbereichsübergreifend überschneidungsfrei gestaltet werden kann.
- 3.1.1.2 Die lehrerbildenden Fachbereiche werden gebeten, in ihren dezentralen Qualitätskreisläufen von den Lehramtsstudierenden zu erfragen, ob und falls ja welche Veranstaltungen des eigenen Fachbereichs sich mit Veranstaltungen anderer Fachbereiche überschneiden haben. Die Geschäftsführung des ZfL sammelt die Rückmeldungen ein und bereitet sie für eine weitere Befassung im Zentrumsrat auf.
- 3.1.1.3 Die Geschäftsstelle des ZfL wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass die Zeitfensterregelung im Master of Education umgesetzt wird.

###### *Maßnahmen, Fortschritte, Zwischenergebnisse*

- Zu 3.1.1.1 Als Datengrundlage der Abfrage wurden die vom Zentralen Prüfungsamt der Universität geführten Prüfungspläne der lehrerbildenden Studiengänge herangezogen. Geprüft wurden Klausurtermine, da sie als fest terminierte Prüfungsformen (bspw. mündl. Prüfungen) eine hohe Überschneidungsrelevanz haben. Es zeigt sich jedoch, dass die Prüfungspläne nur unzureichend über den tatsächlichen Zeitpunkt einer stattgefundenen Prüfung informieren. Zudem ist nicht ersichtlich, ob im Fall der Prüfungsform „Kombinationsprüfung“ eine fest terminierte Klausur Teil der kombinierten Leistungen ist. In Anbetracht des (statistisch signifikant) geringeren Auftretens von Prüfungsüberschneidungen in der aktuellen Studierendenbefragung (vgl. Tab. X & Tab. XI) und des erheblichen Rechercheaufwandes der realen Prüfungstermine - die bis auf elektr. Prüfungen nicht zentral erfasst werden - wird der Prüfauftrag bis auf weiteres ausgesetzt. Er wird wieder aufgenommen, sollten sich Prüfungsüberschneidungen erneut als problematisch erweisen.

###### *Klausurüberschneidungen mit dem Orientierungspraktikum*

Im Zuge der Abfrage zu 3.1.1.2 hat sich gezeigt, dass wiederholt einzelne Fachklausuren in Praktikumszeiten - vorwiegend ist das Orientierungspraktikum betroffen - ange-setzt werden. Die von Klausurterminen freizuhaltenen Praktikumszeiträume von Lehramtsstudierenden werden den betreffenden Fachbereichen ca. 2 Jahre im Voraus gemeldet.

- Zu 3.1.1.2 Die aufbereiteten Ergebnisse der Abfrage sind in der Anlage ab S. 20 zusammengestellt. Aus den Rückmeldungen und weiteren empirischen Befunden (s. ebd.) lassen sich - trotz im Grundsatz erfolgreicher Zeitfensterregelung und funktionierendem Beschwerdemanagement in den Fachbereichen - einige strukturellen Probleme herausarbeiten, die ein überschneidungsfreies Studieren durch ansonsten studienplankonform studierende Personen behindern:

*Nicht kooperationsgemäße Lehrangebote  
(betrifft Kooperationsvereinbarung Uni Bremen - Hochschule für Künste)*

Durch die Aufhebung des HfK-Tages (ein fester Tag an dem die Studierenden der Universität an der HfK waren) und die Verteilung des Lehrangebotes der HfK auf alle Wochentage sowie die Inkompatibilität der Zeitschienen (Uni = ungerade Zeiten, HfK = gerade Zeiten), kommt es für Musikstudierende zu zahlreichen Überschneidungen. Diese Problematik ist der HfK nicht anzulasten; die HfK befindet sich seit längerer Zeit in der Situation, dass z. Bsp. die Lehre in großem Maße von Lehrbeauftragten/Dozenten erbracht wird, die aus dem Bundesgebiet anreisen und nicht auf einen festen Tag in der Woche zu verpflichten sind. Derzeit werden gemeinsam mit Studierenden Einzelfalllösungen gesucht. Jedoch können diese nicht die dauerhafte Lösung für die zugrundeliegenden strukturellen Probleme sein. Insbesondere in kleinen Studiengängen wie die Musikpädagogik ist die Studierbarkeit auf Grund der Überschneidungsproblematiken<sup>1</sup> bedroht, da sie nicht - wie große Fächer - eine geeignete Anzahl von Alternativveranstaltungen innerhalb der Module anbieten können. Im Rahmen der Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Bremen und der HfK wird das Referat 13 zu einer ersten Diskussionsrunde zu dieser Thematik im 1. Quartal des Jahres 2018 einladen, in deren Fortführung es hoffentlich zu Lösungsmöglichkeiten kommen wird<sup>2</sup>. Im Vorfeld muss erarbeitet werden, welche konkreten strukturellen Überschneidungen es gibt, um eine Lösung für eine möglichst große Anzahl Studierender zu finden.

*Angebote jenseits der Zeitfensterregelung*

Lehrangebote, die außerhalb der von der Zeitfensterregelung betroffenen Zeiten (Abendkurse, Wochenendkurse, Kurse in der vorlesungsfreien Zeit) liegen, führen regelmäßig zu Überschneidungen in eigentlich überschneidungsfreien Fächerkombinationen bzw. zu Überschneidungen der fach(didaktischen) Lehrangebote mit denen der Erziehungswissenschaften.

*Faktisch nicht belegbare Parallelkurse*

Inhaltsgleiche Lehrangebote zu verschiedenen Zeiten sind ein übliches Verfahren, Lehramtsstudierenden in stark angewählten Fächern überschneidungsfreies Studieren zu ermöglichen. Es zeigt sich jedoch wiederholt, dass Lehramtsstudierenden in für sie geeigneten (im überschneidungsfreien Zeitfenster platzierten) Kursen möglich war, da diese Kurse auch von Fachstudierenden stark angewählt waren.

Zu 3.1.1.3<sup>3</sup> In Absprache mit dem Referat für Studium und Lehre wird die Zeitfensterregelung im Master of Education im Zuge der (Re)Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge in 2018 implementiert.

<sup>1</sup> sowohl innerhalb des Faches als auch mit Veranstaltungen von Fächern, die als mit Musikpädagogik überschneidungsfrei studierbar angeboten werden

<sup>2</sup> Ansprechpartnerin: Barbara Jakobi, Universität Bremen, Referat Lehre und Studium, barbara.jakobi@vw.uni-bremen.de, +49 (0)421 218 - 60358

<sup>3</sup> Ansprechpartnerin: s.o.

### 3.1.2 Anerkennungspraxis bei der Durchführung eines Auslandssemesters

#### *Prüf- und Arbeitsaufträge des vorangegangenen Berichtszeitraums*

- 3.1.2.1 Die ZfL Geschäftsstelle führt ein Gespräch mit den Auslandsbeauftragten der Fächer, um Erkenntnisse über die Abläufe beim Erstellen eines „Learning Agreements“ zu erlangen und ggf. daraus Vorschläge für eine höhere Transparenz des Verfahrens zu entwickeln.
- 3.1.2.2 In Zusammenarbeit zwischen den Lehrenden der Fachdidaktik der Fremdsprachen und der Geschäftsstelle des ZfL wird eine vertiefte Befragung der Studierenden mit obligatorischem Auslandsaufenthalt (Sommersemester 2017) durchgeführt.

#### *Maßnahmen, Fortschritte, Zwischenergebnisse*

- Zu 3.1.2.1 Der Prüfauftrag wird ausgesetzt, bis das Themenfeld „Internationalisierung in der Lehrerbildung“ im Zentrum für Lehrerbildung personell besetzt ist (voraussichtlich ab April 2018).
- Zu 3.1.2.2 Es wurde ein geeignetes Instrument entwickelt und Studierende im M.Ed. (Studienfach Spanisch und Französisch<sup>4,5</sup>) befragt. Auf Basis der Befunde wurden folgende Kernthesen bzw. -thesen herausgearbeitet:
- Alle Studierenden haben dem Auslandsaufenthalt sowohl persönlich, als auch fachlich einen Mehrwert attestiert.

#### *Anerkennungspraxis / Learning Agreements*

Bei allen Studierenden lagen Learning-Agreements vor. Die diesbezügliche Beratung an der Universität Bremen ist umfassend. Die Learning-Agreements konnten nur teilweise planungsgemäß umgesetzt werden. Dies entspricht den Erwartungen, da die Agreements zu einem Zeitpunkt abgeschlossen werden, zu dem die Veranstaltungsplanung der Zielhochschulen noch im Gange ist und zudem die Modulbeschreibungen der Zielhochschule nur eingeschränkt Inhalte und Anforderungen der beinhaltenden Lehrveranstaltungen darstellen.

Es ist anzumerken, dass Studierende des Öfteren nur in der Fremdsprache - nicht aber im anderen studierten Fach - Learning Agreements abschließen. Dies führt zu Anerkennungsproblemen und ggf. Studienzeitverlängerungen. Diese Thematik soll mit den Studienzentren und Anerkennungsbeauftragten besprochen werden.

#### *Studierbarkeit/Studienzeitverlängerung*

Die Finanzierung des Auslandsaufenthaltes scheint keinen relevanten Einfluss auf die Studierbarkeit des Auslandssemesters zu haben.

Ca. zwei Drittel der Studierenden haben im Bachelor die Regelstudienzeit um mindestens ein Semester überschritten, nur ca. ein Viertel davon empfand dies als problematisch. Strukturelle Ursachen finden sich in einjährigen oder aufeinander bauenden Modulen.

Studienzeitverlängernde Koordinationsschwierigkeiten mit dem Auslandsaufenthalt

<sup>4</sup> Ansprechpartnerin Spanisch/Französisch: B. Roviró, Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften  
Didaktik der romanischen Sprachen, roviró@uni-bremen.de

<sup>5</sup> Die Befragung im Fach Englisch steht noch aus, wobei vergleichbare Befunde zu erwarten sind.

treten primär bei denjenigen Studierenden auf, die den Auslandsaufenthalt nicht im dafür im Studienverlaufsplan vorgesehenen Semester absolvieren (knapp die Hälfte der Befragten). Der FB10 stellt ausreichend Plätze für einen Auslandsaufenthalt zur Verfügung. Die Verschiebung des Zeitpunktes liegt damit zum Großteil im Verantwortungsbereich der Studierenden. Weiterhin scheint die mangelnde Kompatibilität der Bremer Semesterzeiten mit denjenigen der Hochschulen im Ausland eine relevante Ursache für Auslandsaufenthalt-bedingte Studienzeiterverlängerungen zu sein.

### 3.1.3 Studienabbruch im Lehramt Berufliche Schulen

#### *Prüf- und Arbeitsaufträge des vorangegangenen Berichtszeitraums*

- 3.1.3.1 Die Gründe für den Studienabbruch sollen in einer vertieften Befragung erhoben werden. Hierbei sollten die Abbrecher\*innen in diese Studie mit einbezogen werden. Zu berücksichtigen sind dabei insbesondere die Berufsbiographien der Studierenden, die zu einem anderen Studienverhalten führen (können), die extrem hohe Nachfrage nach Berufsschullehrenden sowie die Studienmotivation und die Motive für die Studienwahl dieser spezifischen Lehramtsstudierenden.

#### *Maßnahmen, Fortschritte, Zwischenergebnisse*

- Zu 3.1.3.1<sup>6</sup> Zur Identifikation der Ursachen für die laut dem Monitoring identifizierte erhöhte Abbrecherquote (Immatrikulation der Studierenden im WiSe 14/15 und 15/16) in o.g. Studiengang wird eine schriftliche Befragung im Sinne einer Längsschnittstudie durchgeführt. Diese ermöglicht durch die Befragungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Studiums nicht nur die aktuelle Wahrnehmung und Erfahrungswerte der Studierenden festzuhalten, sondern ggf. auch Veränderungen der Berufsziele im weiteren Studienverlauf zu erkennen. Dafür wurde ein Erhebungsinstrument in Form eines Fragebogens entwickelt, welches im Dezember 2017 bei der ersten Kohorte in der Veranstaltung Didaktik und Curriculum I (FD I), die alle Studierende dieses Studiengangs unabhängig von der gewählten beruflichen Fachrichtung besuchen müssen, eingesetzt wird. Eine zweite Befragung dieser Kohorte findet in der Veranstaltung Fachdidaktisches Projekt (FD III) im nachfolgenden Studienjahr (Semester) statt. Eine abschließende Befragung wird im Rahmen der Master-Arbeiten angestrebt, die alle Studierenden in der beruflichen Fachrichtung schreiben müssen. Die Befragungen werden jeweils in den nachfolgenden Kohorten fortgeführt. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Befragung, können mögliche Maßnahmen erst nach dem Durchlauf von mindestens einer Kohorte formuliert und realisiert werden. Falls die Befragung studienstrukturelle Ursachen aufdeckt, dienen diese als Ausgangspunkt für mögliche Lösungsstrategien.

---

<sup>6</sup> Ansprechpartnerin: M. Ed. Bianca Schmitt, Universität Bremen, Fachbereich 04: Produktionstechnik, bschmitt@uni-bremen.de, +49 (0)421 218 - 66 272

## 3.2 Praxissemester<sup>7</sup>

### 3.2.1 Besuch der Studierenden durch Begleitdozentinnen und -dozenten des Praxissemesters

#### *Prüf- und Arbeitsaufträge des vorangegangenen Berichtszeitraums*

- 3.2.1.1 Die Mitglieder des ZR ermitteln, in welchem Umfang in ihrem Fachbereich Besuche der Studierende durchgeführt wurden und stellen ggf. Gründe zusammen, warum Besuche nicht erfolgen (können). Hierbei soll das Lehramt Gy/OS und das Lehramt für Grundschule differenziert betrachtet werden. Die Fachdidaktiker bzw. Fachdidaktikerinnen ermitteln diese Ergebnisse zudem für die Begleitdozent\*innen des LIS. Sie können die Klärung dieser Frage alternativ an die Geschäftsstelle des ZfL übergeben.
- 3.2.1.2 Das ZfL stellt die Ergebnisse zusammen. Sofern ein Besuch der Studierenden aufgrund personeller bzw. kapazitärer Gründe nicht erfolgen kann, wird ein Vorschlag zur ausreichenden ressourciellen Ausstattung des Praxissemesters im Zentrumsrat erarbeitet. Dies beinhaltet auch das Überprüfen der derzeit festgelegten Gruppengröße von 18 Studierenden pro Begleitveranstaltung. Auch für weitere Gründe, die einem Besuch der Studierenden entgegenstehen, werden Lösungsvorschläge entwickelt. Der Zentrumsrat wertet die Ergebnisse aus. Er soll in Auswertung der Ergebnisse in Abwägung des Spannungsfeldes zwischen finanziellen Ressourcen und Sicherstellung einer hohen Qualität des Praktikums eine realistische Quote für die Besuche der Studierenden durch die Begleitdozent\*innen festlegen.

#### *Maßnahmen, Fortschritte, Zwischenergebnisse*

zu 3.2.1.1/2 Die Praxissemesterevaluation 2017 zeigt, dass die Quote der Besuche durch Begleitdozentinnen und -dozenten im Bereich Gymnasium/Oberschule 2017 im Vergleich zu 2016 gesunken ist und sich damit weiter von den durch die Studiengänge formulierten Zielen entfernt hat. Im Bereich Grundschule/Inklusive Pädagogik ist die Besuchsquote angestiegen, die Zahl der Nichtbesuche ist zurückgegangen.

Eine Abfrage<sup>8</sup> in den Fachbereichen ergab, dass das erklärte Ziel der Mehrzahl der Studiengänge im Bereich Gymnasium/Oberschule ein Besuch pro Unterrichtsfach ist, i.d.R. als Hospitation einer Einzel- oder Doppelstunde. Lediglich ein Fach sieht die Besuche nur auf Wunsch der Studierenden vor. Auch im Bereich Grundschule/Inklusive Pädagogik ist ein Besuch pro Unterrichtsfach das Ziel, angestrebt wird aktuell eine Besuchsquote von 50%. Als Minimum ist (derzeit und ausschließlich aus pragmatischen Gründen) ein Besuch in einem der Fächer pro Student/-in vereinbart. Im Praxissemester 2017 wurden nach Rückmeldung der Fächer in 4 Studiengängen (nahezu) alle Studierenden besucht, in 7 Studiengängen konnte eine mittlere Besuchsquote (<50%) realisiert werden, nur vereinzelte Besuche wurden aus einem Studiengang gemeldet.

Die Gründe, die Besuche durch Begleitdozentinnen und -dozenten nicht zustande kommen lassen, sind aus Sicht der Studiengänge vielfältig. Teilweise lassen sich diese

<sup>7</sup> Das Praxissemester wird nur in den allgemeinbildenden Lehrämtern durchgeführt. Im Lehramt für Berufsschule findet ein kürzerer Praxisblock statt. Die Punkte 3.2.2 bis 3.2.4 beziehen sich daher nur auf die allgemeinbildenden Lehrämter.

<sup>8</sup> Eine fristgemäße Rückmeldung erfolgte bisher von der Hälfte der lehrerbildenden Studiengänge.



von Universitätsseite nicht beeinflussen (Gy/OS: Ausfall/Verschiebung von Unterrichtsstunden, für die eine Hospitation vereinbart war; geringe Wochenstundenzahl von Unterrichtsfächern; die Parallelität gleicher Fächer im Stundenplan einer Schule; kurzes Schulhalbjahr mit vielen Feiertagen; Erkrankungen; GS/IP: Absagen vereinbarter Termine durch Studierende). Aspekte, bei denen durch die Begleitdozentinnen und -dozenten Einfluss ausgeübt werden kann, sind (Gy/OS) fehlende Terminabsprachen durch Studierende oder eine Häufung der Termine in der Mitte des Praxissemesters bzw. (GS/IP) die Nichterwünschtheit von Besuchen. Die drei Beschäftigungsgruppen der Begleitdozierenden - Universitätsmitarbeiter/-innen, LIS-Fachleitung, Lehrbeauftragte - nennen außerdem eine schlechte Vereinbarkeit der Besuche mit anderen Dienstverpflichtungen und zu große Gruppen als Besuchshindernis. Für eine Beurteilung, ob eine Verkleinerung der Gruppengröße die Besuchsquote erhöhen könnte, werden zunächst diejenigen Studiengänge um Rückmeldung gebeten, in denen diese noch aussteht.

Das Praxisbüro des ZfLB wird bei der Zuweisung 2019 prüfen, ob eine organisatorische Unterstützung durch eine Zuweisung von zwei Studierenden in einem Fach pro Schule realisierbar ist. In Studiengängen mit studierendenseitig gering ausgeprägten Besuchswünschen wird durch die Fächer offensiv für eine höhere Akzeptanz der Schulbesuche bei den Studierenden geworben und eine zuverlässigere Planung der Besuchstermine angestrebt.

Der Zentrumsrat spricht die dringende Empfehlung an alle Fächer aus, Besuche im Praxissemester zu realisieren (siehe Protokoll Zentrumsratssitzung vom 19.12.2017). Wünschenswert ist mindestens ein Besuch in jedem Fach eines/-r Studierenden.

### 3.2.2 Durchführen von Vertretungsunterricht während des Praxissemesters

#### *Prüf- und Arbeitsaufträge des vorangegangenen Berichtszeitraums*

- 3.2.2.1 Die Direktorin und die Geschäftsführerin des ZfL werden gebeten, das Gespräch mit der Behörde zu suchen, um die Ziele des Praxissemesters gegenüber den Schulen zu verdeutlichen.
- 3.2.2.2 Der Zentrumsrat wird gebeten in 2017 zu diskutieren, ob der Umfang des selbstgestalteten Unterrichts im Praxissemester (10 – 12 Stunden im Lehramt Gymnasium/ Oberschulen pro Fach, 7 – 8 Stunden pro Fach im Lehramt Grundschule/ Inklusive Pädagogik) angemessen ist oder – insbesondere im Vergleich mit anderen Bundesländern – als zu gering erachtet wird.

#### *Maßnahmen, Fortschritte, Zwischenergebnisse*

- Zu 3.2.2.1 Die Durchführung von Vertretungsunterricht im Praxissemester bzw. während der schulischen Praktika wurde 2017 in verschiedenen Kontexten thematisiert und diskutiert. Es war mehrfach Thema in der Begleitgruppe Lehrerbildung, dem Beirat Lehrerbildung sowie in direkten Gesprächen zwischen dem ZfL und der Bildungsbehörde. Gegenüber der Bildungsbehörde hat der Zentrumsrat in einer Stellungnahme verabschiedet, dass selbstverantwortlicher Unterricht während der Praxisphasen und als Teil der Praktika im Lehramtsstudium abgelehnt wird (Sitzung des Zentrumsrates vom 28.11.2017). Neben dem Konfliktpotenzial struktureller Natur (Anrechnung von Vertretungsstunden auf Praktikumsstunden, Versicherungsfragen, vermeintliche Zuweisungsansprüche) werden vor allem inhaltliche Gründe angeführt. Primär wird ein das Ausbil-

dungs- und Professionalisierungsziel gefährdender Rollenkonflikt angeführt, der aus dem Changieren zwischen „Lehrperson mit voller Verantwortung“ (Vertretungsunterricht) und „auszubildender Person mit Praktikanten/-innenstatus“ innerhalb ein und derselben Institution resultiert<sup>9</sup>. Eine abschließende Klärung dieser Angelegenheit konnte bislang nicht erfolgen, da zwischen Bildungsbehörde und Universität unterschiedliche Auffassungen zur Vertretungsunterrichtstätigkeit im Rahmen des Praktikums bestehen.

Die Evaluation des Praxissemesters 2017 zeigt in diesem Zusammenhang einerseits ein häufigeres Auftreten von Vertretungsunterrichtstätigkeit in 2017 gegenüber 2016 im Grundschulbereich, jedoch auch einen Rückgang in der jeweils zu leistenden Stundenanzahl (s. Diag. 8, S. 37). Angesichts der unklaren Situation wird diese Thematik sowohl in der nächsten Praxissemesterevaluation als auch im Austausch mit der Bildungsbehörde weiterverfolgt werden.

- Zu 3.2.2.2 Der Zentrumsrat diskutierte die Frage des Umfangs des selbstgestalteten Unterrichts im Praxissemester bzw. in den Praktika (siehe Protokoll Zentrumsratssitzung vom 19.12.2017). Im bundesweiten Vergleich rangiert Bremen mit knapp 30 obligatorisch zu leistenden Unterrichtsstunden je Studierendem/r (alle Praktika) im Mittelfeld, hinzu kommt zusätzlicher Zeitbedarf für Konzepte wie das Forschende Lernen. Der Zentrumsrat erachtet den derzeitigen Umfang als angemessen.

### 3.2.3 Betreuung der Praxissemester-Studierenden durch Mentoren bzw. Mentorinnen

#### *Prüf- und Arbeitsaufträge des vorangegangenen Berichtszeitraums*

- 3.2.3.1 Es wird der Prüfauftrag an die Geschäftsführerin des ZfL vergeben, mit der Bildungsbehörde zu klären, wie die Gründe recherchiert werden können, die zu der als recht hoch eingestuften Anzahl der Fälle geführt haben, in denen keine oder nur eine geringe Vor- oder Nachbesprechung stattgefunden hat.
- 3.2.3.2 Die Geschäftsführerin des ZfL wird gebeten, mit dem LIS das Gespräch über einen Neustart der Mentorenqualifizierung zu suchen und über Ergebnisse eines Gesprächs im Zentrumsrat zu berichten.

#### *Maßnahmen, Fortschritte, Zwischenergebnisse*

- Zu 3.2.3.1 Der Prüfauftrag wird ausgesetzt, bis die Stelle der Geschäftsführung des Zentrums für Lehrerbildung wiederbesetzt ist. Da sich von 2016 auf 2017 die Quote der nachbesprochenen Stunden des selbstgestalteten Unterrichts mit den Mentorinnen und Mentoren im Bereich Grundschule/IP weiter verringert hat (s. Diag. 11, S. 39), besteht die Notwendigkeit, die Thematik weiter zu verfolgen. Eine erste Rückmeldung an die Schule ist durch einen Bericht im Beirat Lehrerbildung erfolgt.
- Zu 3.2.3.2 Die Gespräche zwischen Geschäftsführung und der Ausbildungsleitung am LIS sind im Sommer 2017 erfolgt. Das LIS erarbeitet eine Neukonzeption der Mentoren- und Men-

<sup>9</sup> Ein strukturähnliches Phänomen führt in der zweiten Phase der Lehramtsausbildung zu einem erhöhten Risiko für die psychische Gesundheit der Referendare/-innen (Drüge, M./Schleider, K./Rosati, A.-S. (2014): Psychosoziale Belastungen im Referendariat - Merkmale, Ausprägungen, Folgen. Die deutsche Schule, 4-2014, 358-372.)

torinnenausbildung, in die Überlegungen der Universität einfließen können. Ein Bericht und Austausch erfolgt im Frühjahr 2018.

### 3.2.4 Wichtigkeit der universitären Begleitveranstaltungen des Praxissemesters

#### *Prüf- und Arbeitsaufträge des vorangegangenen Berichtszeitraums*

- 3.2.4.1 Der Fachbereich 12 wird gebeten, die Gründe zu ermitteln, die zu diesen Befragungsergebnissen geführt haben.
- 3.2.4.2 Die Geschäftsstelle des ZfL wird gebeten, in die nächste Evaluation des Praxissemesters nach den Gründen für diese Bewertung der Studierenden zu fragen.

#### *Maßnahmen, Fortschritte, Zwischenergebnisse*

zu 3.2.4.1 Das konstatierte Relevanzdefizit wurde von der Strukturkommission Grundschule/Inklusive Pädagogik im Juli 2017 diskutiert. Als eine potenzielle Ursache wurden die im Rahmen der erziehungswissenschaftlichen Begleitveranstaltungen ausbleibenden - da nicht vorgesehenen - Schul- und Unterrichtsbesuche bei Studierenden ausgemacht. Die Mitglieder der Strukturkommission waren uneins, ob die Einführung einer Besuchspflicht sinnvoll wäre. Die Thematik wurde auf Ebene der Lehreinheiten (GS/IP und Gy/OS) weiterverfolgt, hier bestand letztlich Einigkeit, dass ein verpflichtender Schulbesuch mit keinem Mehrwert verbunden wäre (Schulbesuche auf Wunsch der Studierenden oder in Problemfällen werden individuell ermöglicht). Das hochschuldidaktische Konzept der erziehungswissenschaftlichen Begleitveranstaltungen mit Fallarbeit und Forschungsfragen beruht auf den individuellen schulischen Erlebnissen der Studierenden, die im Seminar reflektiert und theoretisch eingeordnet werden. Im Bereich Gy/OS sprachen sich die Studierenden in Rückmeldungen zu den Begleitveranstaltungen zudem gegen einen entsprechenden Besuch aus. Die Ergebnisse der Praxissemesterevaluationen von 2016 und von 2017 zeigen in der Frage der Relevanz der erziehungswissenschaftlichen Begleitveranstaltungen keine signifikanten Unterschiede (s. Diag. 12, S. 39).

Das konstatierte Relevanzdefizit und die Konzeption der erziehungswissenschaftlichen Begleitveranstaltungen werden auch zukünftig in den Gremien am Fachbereich diskutiert werden.

Zu 3.2.4.2 Der Prüfauftrag wird in der Praxissemesterevaluation 2018 umgesetzt werden, da zunächst ausgeschlossen werden musste, dass es sich bei dem konstatierten Relevanzdefizit um ein einmaliges Phänomen handelt.

### 3.3 Qualitätszielentwicklung: Umsetzung der KMK Fachprofile

#### *Prüf- und Arbeitsaufträge des vorangegangenen Berichtszeitraums*

- 3.3.1.1 In 2017 erstellt die Geschäftsstelle des ZfL ein Muster, in dem auf Grundlage des erarbeiteten Status Quo die Umsetzung der KMK Anforderungen in die Curricula der Lehrerbildung dargestellt werden kann. Mit diesem Muster wird eine Vergleichbarkeit der Antworten hergestellt. Den Studiendekanen und -dekaninnen der Fachbereiche gehen diese Muster mit der Bitte um eine Bearbeitung in den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik zu. Die Mitglieder des Zentrumsrates erklären sich dafür zuständig, die Kommunikation in dieser Frage mit allen lehrerbildenden Studiengängen in dem von ihnen vertretenen Fachbereich zu übernehmen.
- 3.3.1.2 Im Sommersemester 2018 berichten die Mitglieder des Zentrumsrats über die in ihrem Fachbereich erfolgten Darstellungen zur Umsetzung der KMK Anforderungen und zeigen mögliche Umsetzungsschwierigkeiten der KMK Fachprofile für die Studienfächer in ihrem Fachbereich auf.
- 3.3.1.3 In 2019 werden die erstellten Profile der Umsetzung für die ReAkkreditierungsverfahren in den lehrerbildenden Studiengängen aufgenommen.

#### *Maßnahmen, Fortschritte, Zwischenergebnisse*

- Zu 3.3.1.1 Es wurden für fachspezifische Abfragemuster auf Basis der ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i.d.F. v. 12.10.2017) entwickelt und versandt (Vorlagen s. S.40).
- Zu 3.3.1.2,3 ausstehend

### 3.4 Strukturelle Weiterentwicklung der Qualitätssicherung

Die strukturelle Einbindung der Studierenden in die fachübergreifende Qualitätssicherung der Lehrerbildung - bisher sichergestellt durch Vertreter/-innen in den relevanten Gremien (Strukturkommissionen, Zentrumsrat) des ZfL - sollte um weitere Partizipationsmöglichkeiten ergänzt werden. Ab sofort werden die Studierenden des Lehramts zusätzlich eingebunden, indem regelmäßig im Rahmen des *Tages der Lehre der Universität Bremen* ein vom ZfL moderiertes Gespräch zu übergreifenden Qualitätsbelangen im Lehramt veranstaltet wird. Hierzu sind alle Lehramtsstudierenden sowie alle an der Lehrerbildung beteiligten Hochschulakteure eingeladen. Die Anliegen der anwesenden Studierenden werden durch das ZfL gesammelt und anschließend in den jeweils betreffenden Strukturkommissionen besprochen. Diese entwickeln daraus Prüf- und Arbeitsaufträge für den anstehenden Qualitätsbericht zwecks Befassung/Beschluss im Zentrumsrat.

Das erste Gespräch zum Lehramt im Rahmen des Tages der Lehre wurde von den Fachbereich 10 und 12 sowie dem ZfL ausgerichtet und moderiert. Es fand am 22.11.2017 unter dem Motto „Alles Paletti im Lehramtsstudium?!?“ statt. Die Zusammenfassung der Studierenden-Anliegen findet sich ab S. 43. In Anbetracht der geringen Teilnahmebereitschaft der Studierendenschaft am o.g. Gespräch werden die am Tag der Lehre von den anwesenden Studierenden aufgebrauchten qualitätsrelevanten Themen sollen zwecks Priorisierung/Ergänzung an die gesamte Studierendenschaft des Lehramts rückgekoppelt (online-Abfrage), bevor eine (erneute) Befassung in den Strukturkommissionen geschieht.

### 3.5 Fazit

Die Prüf- und Arbeitsaufträge des ersten Qualitätsberichts der Lehrer\*innenbildung wurden in allen Bereichen von den Beteiligten mit Nachdruck verfolgt. Die im Vergleich zur anfänglichen Planung abgewandelte Berichtslegung (jährlich alternierend erst Vollbericht, dann Zwischenbericht anstatt jährlicher Vollbericht) hat die Zuwendung von Ressourcen aller Beteiligten zum Qualitätskreislauf unterstützt. Noch ausstehenden oder nicht abgeschlossenen Prüf- und Arbeitsaufträge wird im Qualitätsbericht des Folgejahres im Rahmen eines Follow-ups nachgegangen.

Im Sinne des Qualitätskreislaufs zielten die Prüf- und Arbeitsaufträge darauf, die identifizierten strukturellen Hürden für die fachübergreifenden Qualitätsziele des Lehramtsstudiums an der Universität Bremen gezielt zu bearbeiten. Die Fokussierung auf die vom Zentrumsrat im ersten Qualitätsbericht ausgewählten Bereiche ermöglichte eine vertiefte und gemeinsame Bearbeitung über einen längeren Zeitraum. Erfreulicherweise ergaben sich hieraus neben den angestrebten Lösungsansätzen auch intensive Diskussionen der an der Lehrerbildung Beteiligten über die konkreten Anlässe hinaus.

Insofern hat sich der erste Durchlauf des fachbereichsübergreifenden Qualitätskreislaufs Lehrerbildung sinn- und wirkungsvolles Instrument für eine nachhaltige Qualitätssicherung erwiesen.

## 4 Anlagen<sup>10</sup>

### 4.1 Rückläufe der zu Grunde liegenden Befragungen

Zielgruppe	2016			2017		
	eingel.	teiln.	Quote	eingel.	teiln.	Quote
<i>Ba 2. FS G</i>	169	15	9%	193	44	13%(23%)
<i>Ba 2. FS GyO</i>	371	45	12%	353	79	12%(22%)
Ba 2. FS PK	513	76	15%	526	117	15%(22%)
Ba 2. FS VF	2301	301	13%	2288	380	12%(17%)
<i>Ba 6. FS G</i>	129	26	20%	114	29	15%(25%)
<i>Ba 6. FS GyO</i>	193	43	22%	222	42	9%(19%)
Ba 6. FS PK	313	85	27%	329	88	21%(27%)
Ba 6. FS VF	1453	309	21%	1476	326	16%(22%)
Master VF	1060	295	28%	1022	271	11%(27%)
<i>M. Ed. G</i>	95	14	15%	166	51	16%(31%)
<i>M. Ed. Gyo/B</i>	114	36	32%	163	47	21%(29%)
StEx 2. FS	342	41	12%	279	36	20%(13%)
StEx 6. FS	102	20	20%	136	28	19%(21%)

Tab. I: Rücklaufzahlen und -quoten der Befragungsvarianten der **Studierendenbefragung** (grau hinterlegt: Lehramt, Werte in Klammern: Quote unter Einbezug von im Bearbeitungsprozess abgebrochenen Befragungen)

Zielgruppe	2016			2017		
	eingel.	teiln.	Quote	eingel.	teiln.	Quote
M. Ed. Gyo	176	82	47%	124	71	57%
M. Ed. G	269	94	35%	161	62	39%

Tab. II: Rücklaufzahlen und -quoten der Befragungsvarianten der **Evaluation des Praxissemesters**

<sup>10</sup> In den Anlagen verwendete Abkürzungen (soweit nicht anders angegeben):

Ba	=	Bachelorstudium/-abschluss
M.Ed., MEd	=	Master of Education Studium/Abschluss
StEx	=	Staatsexamensstudium/-abschluss
PK	=	Nichtschulisches Zweifächerstudium mit Profil- & Komplementärfach
VF	=	Nichtschulisches Einfachstudium („Vollfach“)
FS	=	Fachsemester
MW	=	Mittelwert
SA	=	Standardabweichung
N	=	gültige Fälle
%	=	Spaltenprozente je Kategorie
GyO, Gy/OS	=	Lehramt an Gymnasien/Oberschulen
G, GS/IP	=	Lehramt an Grundschulen (inkl. Doppelqualifikation mit Inkl. Päd./Sonderpäd.)
B, BS	=	Lehramt an Berufsschulen
2016 (2017)	=	Befragungsjahr 2016 (2017)
WiSe (SoSe)	=	Wintersemester (Sommersemester)

Statistische Angaben in Tabellen:

Würden 100% einer Spaltenkategorie einer Gesamtzahl von weniger als 10 Antworten entsprechen, werden gültige Fälle (N) anstelle von Prozentangaben (%) dargestellt.

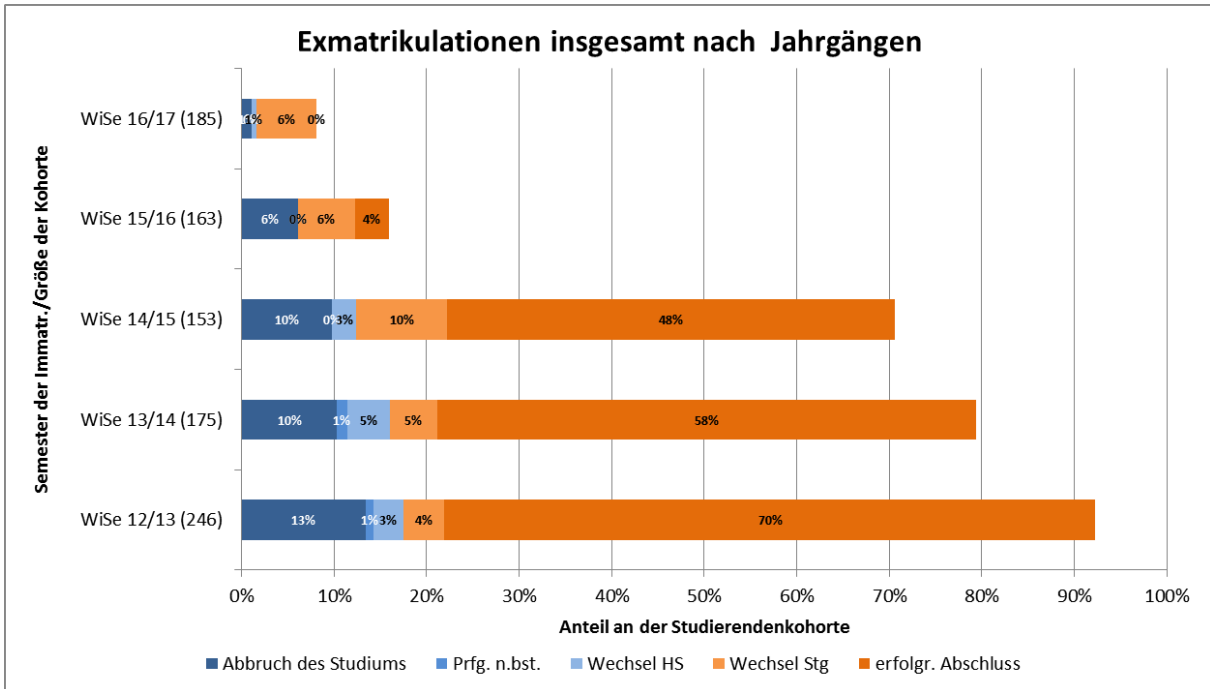
Datengrundlage:

In die im Folgenden dargestellten Auswertungen wurden auch Antwortdaten von Befragungen einbezogen, die im Bearbeitungsprozess abgebrochen wurden (nach vorhergehendem Test auf Plausibilität und Vergleichbarkeit der Daten).

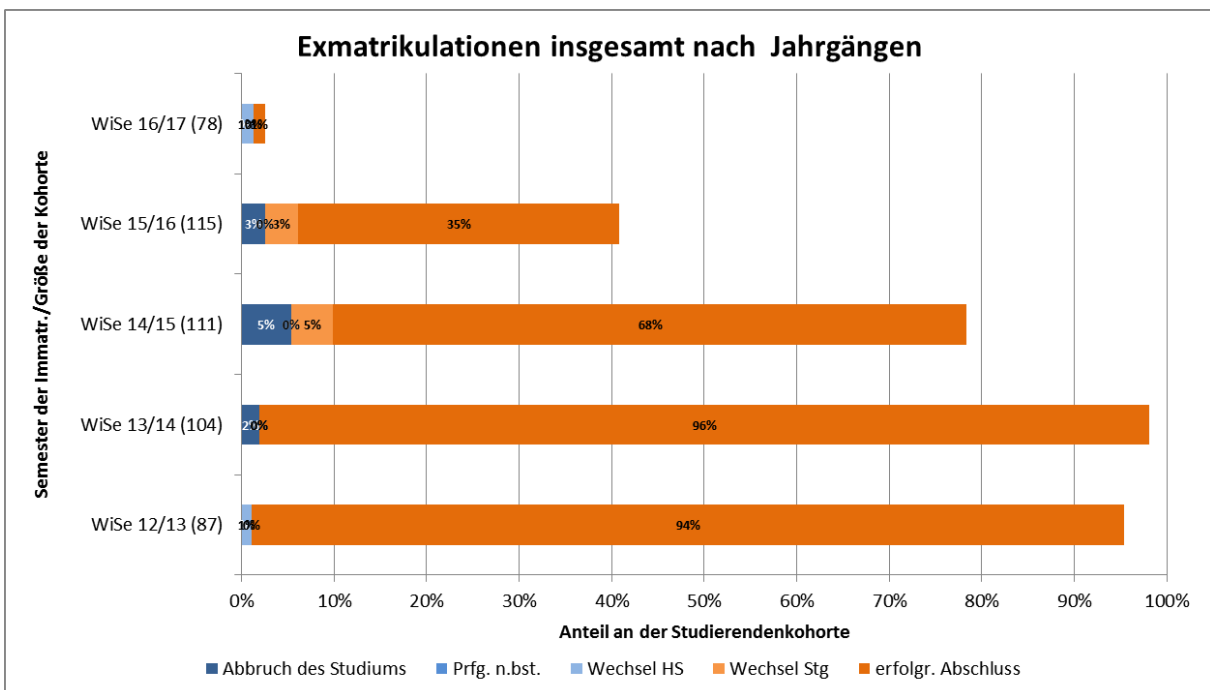
## 4.2 Studierendenmonitoring

### 4.2.1 Studienverläufe: Exmatrikulationen (Stand der Daten: 09.12.2017)

#### a) Lehramt an Grundschulen (inkl. Doppelqualifikation mit Lehramt Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik)

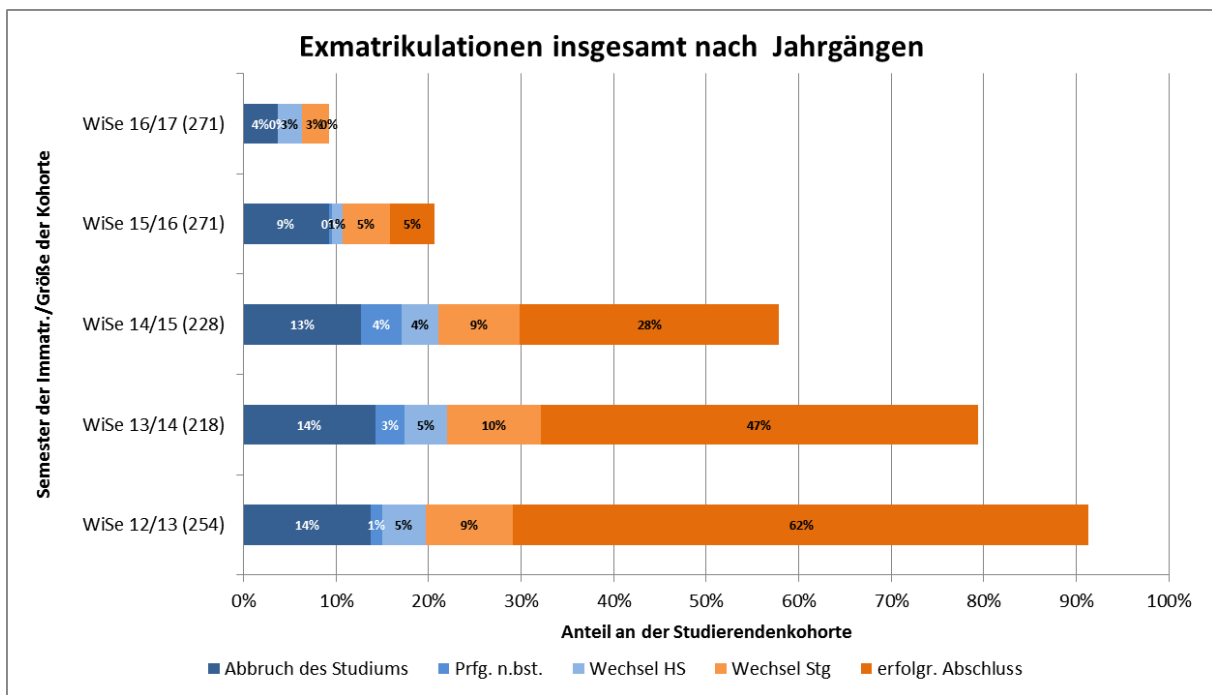


Diag. 1: Studienverlauf von Studierendenkohorten nach Exmatrikulationsgrund und Immatrikulationssemester (jew. Kohortengröße in Klammern) für das **Lehramt an Grundschulen, Bachelor "Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs"** (inkl. Doppelqualifikation mit Lehramt Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik) - nur prüfungsaktive Studierende (= mind. eine Prüfungsanmeldung)

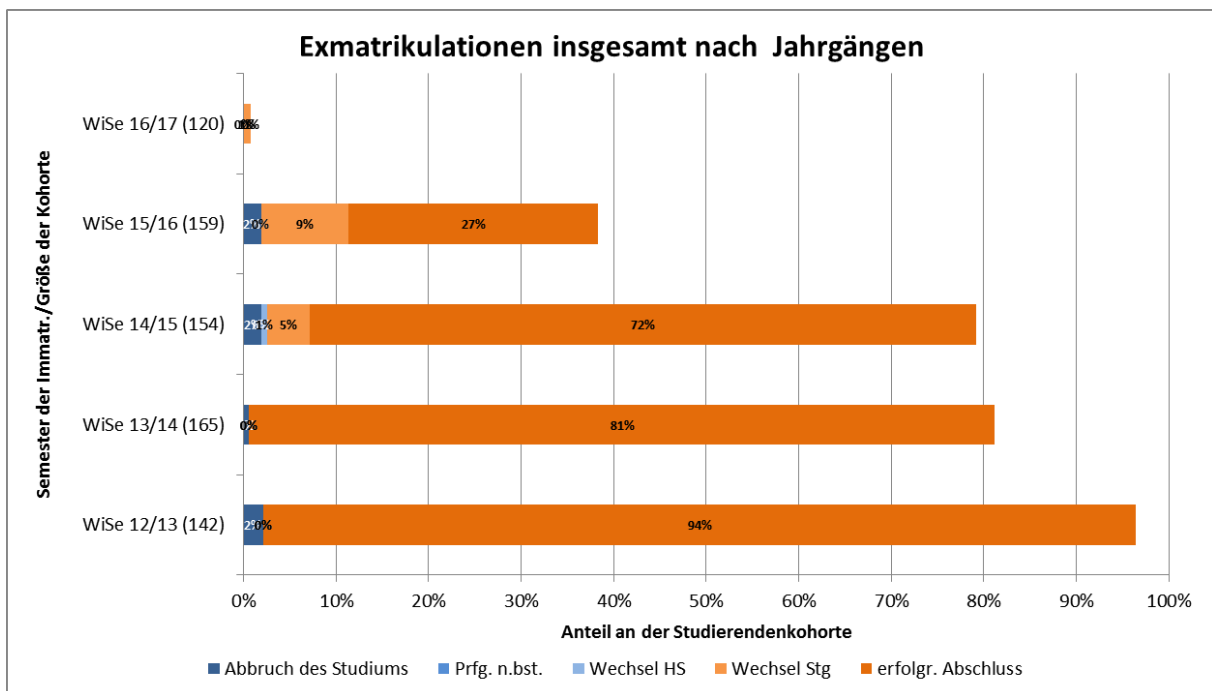


Diag. 2: Studienverlauf von Studierendenkohorten nach Exmatrikulationsgrund und Immatrikulationssemester (jew. Kohortengröße in Klammern) für das **Lehramt an Grundschulen, Master of Education** (inkl. Doppelqualifikation mit Lehramt Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik) - nur prüfungsaktive Studierende (= mind. eine Prüfungsanmeldung)

**b) Lehramt an Gymnasien/Oberschulen**



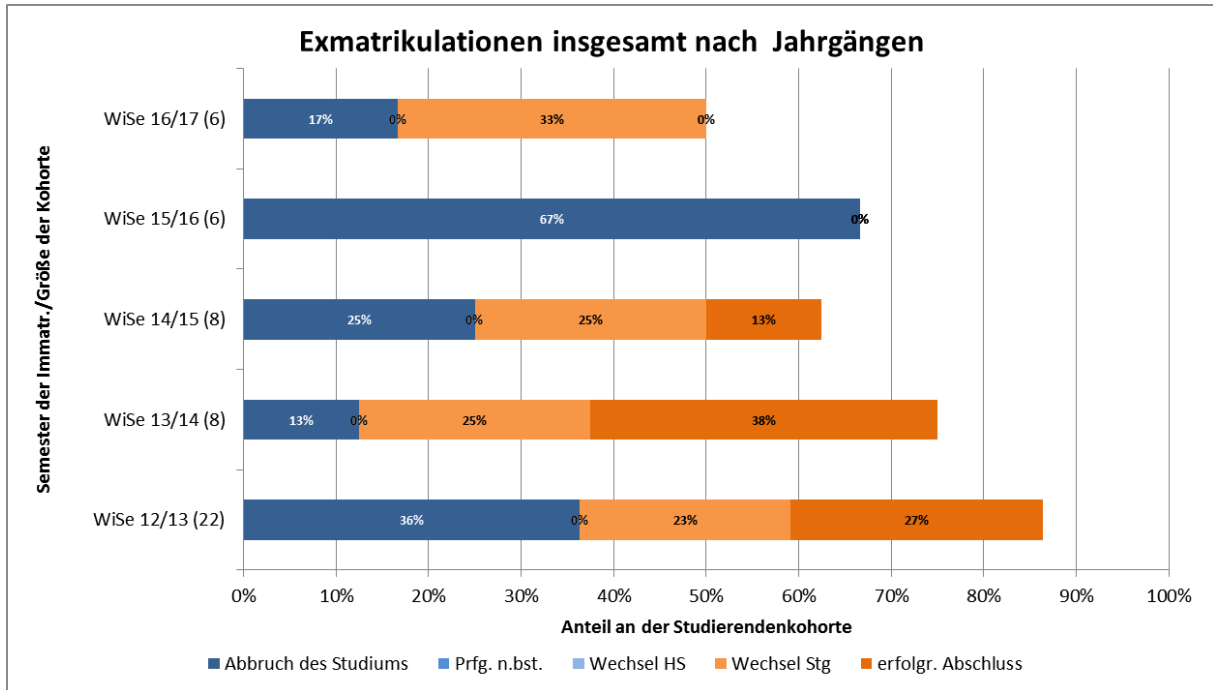
Diag. 3: Studienverlauf von Studierendenkohorten nach Exmatrikulationsgrund und Immatrikulationssemester (Kohortengröße in Klammern) für das *Lehramt an Gymnasien/Oberschulen (Zwei-Fächer-Bachelor mit Lehramtsoption)* - nur prüfungsaktive Studierende (= mind. eine Prüfungsanmeldung)



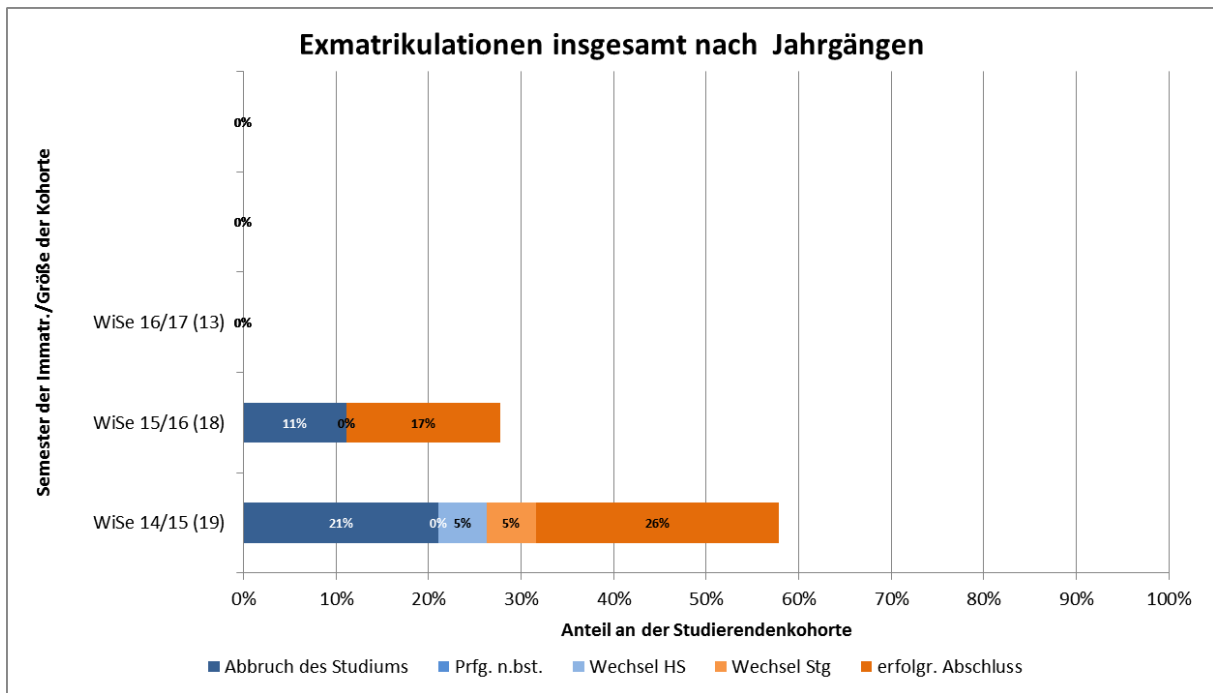
Diag. 4: Studienverlauf von Studierendenkohorten nach Exmatrikulationsgrund und Immatrikulationssemester (Kohortengröße in Klammern) für das *Lehramt an Gymnasien/Oberschulen (Master of Education)* - nur prüfungsaktive Studierende (= mind. eine Prüfungsanmeldung)



**c) Lehramt an Berufsschulen (Master of Education)**



Diag. 5: Studienverlauf von Studierendenkohorten nach Exmatrikulationsgrund und Immatrikulationssemester (Kohortengröße in Klammern) für das Lehramt an Berufsschulen (**Master of Education**) - nur prüfungsinaktive Studierende (= bisher keine Prüfungsanmeldung).



Diag. 6: Studienverlauf von Studierendenkohorten nach Exmatrikulationsgrund und Immatrikulationssemester (Kohortengröße in Klammern) für das Lehramt an Berufsschulen (**Master of Education**) - nur prüfungsaktive Studierende (= mind. eine Prüfungsanmeldung)

### 4.3 Studierbarkeit

#### 4.3.1 Überschreiten der Regelstudienzeit

		2016						2017						2016+2017					
		GyO		G		GyO+G		GyO		G		GyO+G		GyO		G		GyO+G	
		%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW
Werden Sie über die Regelstudienzeit hinaus studieren?	ja	43%		20%		35%		44%		35%		39%		43%		28%		37%	
	nein	47%		58%		50%		45%		48%		47%		46%		52%		49%	
	kann ich noch nicht einschätzen	10%		23%		14%		11%		17%		14%		10%		20%		14%	
Wenn ja, wie viele zusätzliche Semester werden Sie voraussichtlich benötigen?	1	41%		50%		43%		32%		50%		40%		38%		50%		41%	
	2	38%		50%		40%		59%		50%		55%		46%		50%		48%	
	3	12%		0%		10%		0%		0%		0%		7%		0%		5%	
	4	6%		0%		5%		5%		0%		3%		5%		0%		4%	
	mehr als 4	3%		0%		2%		5%		0%		3%		4%		0%		2%	
Wenn ja, wie problematisch ist die Überschreitung der Regelstudienzeit für Sie?*								3.00		3.63		3.26		3.00		3.63		3.26	

Tab. III: Auftreten, Umfang und Problemhaftigkeit einer eventuellen Regelstudienzeitüberschreitung nach Schulform (\*Skala von 1 = „äußerst problematisch“ bis 5 = „gar nicht problematisch“; Fragestellung ab 2017 implementiert)

		2016						2017						2016+2017					
		Bachelor		Master		Ba+Ma		Bachelor		Master		Ba+Ma		Bachelor		Master		Ba+Ma	
		%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW
Werden Sie über die Regelstudienzeit hinaus studieren?	ja	38%		32%		35%		41%		38%		39%		39%		36%		37%	
	nein	41%		64%		50%		49%		46%		47%		44%		53%		49%	
	kann ich noch nicht einschätzen	22%		4%		14%		10%		16%		14%		18%		11%		14%	
Wenn ja, wie viele zusätzliche Semester werden Sie voraussichtlich benötigen?	1	12%		94%		43%		19%		54%		40%		14%		70%		41%	
	2	62%		6%		40%		81%		38%		55%		69%		25%		48%	
	3	15%		0%		10%		0%		0%		0%		10%		0%		5%	
	4	8%		0%		5%		0%		4%		3%		5%		3%		4%	
	mehr als 4	4%		0%		2%		0%		4%		3%		2%		3%		2%	
Wenn ja, wie problematisch ist die Überschreitung der Regelstudienzeit für Sie?*								2.81		3.57		3.26		2.81		3.57		3.26	

Tab. IV: Auftreten, Umfang und Problemhaftigkeit einer eventuellen Regelstudienzeitüberschreitung nach Studienabschnitt (\*Fragestellung ab 2017 implementiert; Skala von 1 = „äußerst problematisch“ bis 5 = „gar nicht problematisch“)

Gründe für Studienzeitverlängerung (Mehrfachantworten möglich)	2016						2017						2016+2017					
	GyO		G		GyO+G		GyO		G		GyO+G		GyO		G		GyO+G	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Arbeiten neben dem Studium	14	41%	4	50%	18	43%	9	38%	10	59%	19	46%	23	40%	14	56%	37	45%
zu hohe Leistungsanforderungen	15	44%	2	25%	17	41%	8	33%	6	35%	14	34%	23	40%	8	32%	31	37%
Auslandsaufenthalt(e)	12	35%		0%	12	29%	7	29%	2	12%	9	22%	19	33%	2	8%	21	25%
familiäre Verpflichtungen	6	18%	3	38%	9	21%	5	21%	4	24%	9	22%	11	19%	7	28%	18	22%
Wiederholung von Prüfungsleistungen	10	29%	2	25%	12	29%	2	8%	2	12%	4	10%	12	21%	4	16%	16	19%
zeitliche Überschneidungen von Veranstaltungen	9	26%		0%	9	21%	5	21%	2	12%	7	17%	14	24%	2	8%	16	19%
Wechsel des Studienfachs/des Studienprofils	6	18%	1	13%	7	17%	5	21%	1	6%	6	15%	11	19%	2	8%	13	16%
persönliche Gründe	5	15%		0%	5	12%	2	8%	4	24%	6	15%	7	12%	4	16%	11	13%
möchte meine Studieninteressen vertiefen	4	12%	1	13%	5	12%	3	13%	2	12%	5	12%	7	12%	3	12%	10	12%
habe Probleme mit der Abschluss-Arbeit	4	12%	2	25%	6	14%	2	8%	2	12%	4	10%	6	10%	4	16%	10	12%
zusätzliche Praxisphase(n)	4	12%		0%	4	10%	1	4%	2	12%	3	7%	5	9%	2	8%	7	8%
gesundheitliche Probleme	2	6%	1	13%	3	7%	3	13%		0%	3	7%	5	9%	1	4%	6	7%
habe in einer Pflichtveranstaltung im vorgesehenen Semester keinen Platz bekommen	3	9%		0%	3	7%	3	13%		0%	3	7%	6	10%		0%	6	7%
konnte Fristen nicht einhalten	1	3%		0%	1	2%	3	13%	1	6%	4	10%	4	7%	1	4%	5	6%
zeitliche Überschneidung von Prüfungen	1	3%		0%	1	2%	4	17%		0%	4	10%	5	9%		0%	5	6%
fehlender Überblick bei der Studienplanung	3	9%		0%	3	7%	1	4%		0%	1	2%	4	7%		0%	4	5%
Engagement in den Selbstverwaltungsgremien der Universität	2	6%		0%	2	5%		0%		0%		0%	2	3%		0%	2	2%
Einhaltung der Regelstudienzeit ist mir nicht wichtig	8	24%	2	25%	10	24%	2	8%	4	24%	6	15%	10	17%	6	24%	16	19%

Tab. V: Gründe für die Studienzeitverlängerung nach Schulform (%-Angaben beziehen sich auf antwortende Personen)

Gründe für Studienzeitverlängerung (Mehrfachantworten möglich)	2016						2017						2016+2017					
	Ba		M.Ed.		Ba+M.Ed.		Ba		M.Ed.		Ba+M.Ed.		Ba		M.Ed.		Ba+M.Ed.	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Arbeiten neben dem Studium	11	42%	7	44%	18	43%	7	17%	12	48%	19	46%	18	43%	19	46%	37	45%
zu hohe Leistungsanforderungen	10	38%	7	44%	17	41%	5	12%	9	36%	14	34%	15	36%	16	39%	31	37%
Auslandsaufenthalt(e)	11	42%	1	6%	12	29%	6	15%	3	12%	9	22%	17	40%	4	10%	21	25%
familiäre Verpflichtungen	7	27%	2	13%	9	21%	1	2%	8	32%	9	22%	8	19%	10	24%	18	22%
Wiederholung von Prüfungsleistungen	10	38%	2	13%	12	29%	2	5%	2	8%	4	10%	12	29%	4	10%	16	19%
zeitliche Überschneidungen von Veranstaltungen	5	19%	4	25%	9	21%	2	5%	5	20%	7	17%	7	17%	9	22%	16	19%
persönliche Gründe	4	15%	1	6%	7	17%	2	5%	4	16%	6	15%	6	14%	5	12%	13	16%
möchte meine Studieninteressen vertiefen	3	12%	2	13%	5	12%	3	7%	2	8%	6	15%	6	14%	4	10%	11	13%
habe Probleme mit der Abschluss-Arbeit	2	8%	4	25%	5	12%			4	16%	5	12%	2	5%	8	20%	10	12%
Wechsel des Studienfachs/des Studienprofils	7	27%			6	14%			1	4%	4	10%	12	29%	1	2%	10	12%
zusätzliche Praxisphase(n)	2	8%	2	13%	4	10%	1	2%	2	8%	3	7%	3	7%	4	10%	7	8%
Engagement in den Selbstverwaltungsgremien der Universität			2	13%	3	7%	5	12%			3	7%			2	5%	6	7%
gesundheitliche Probleme	3	12%			3	7%	1	2%	2	8%	3	7%	4	10%	2	5%	6	7%
habe in einer Pflichtveranstaltung im vorgesehenen Semester keinen Platz bekommen	2	8%	1	6%	1	2%	2	5%	1	4%	4	10%	4	10%	2	5%	5	6%
konnte Fristen nicht einhalten			1	6%	1	2%	1	2%	3	12%	4	10%	1	2%	4	10%	5	6%
zeitliche Überschneidung von Prüfungen	1	4%			3	7%	1	2%	3	12%	1	2%	2	5%	3	7%	4	5%
fehlender Überblick bei der Studienplanung	3	12%			2	5%			1	4%		0%	3	7%	1	2%	2	2%
Einhaltung der Regelstudienzeit ist mir nicht wichtig	5	19%	5	31%	10	24%	2	5%	4	16%	6	15%	7	17%	9	22%	16	19%

Tab. VI: Gründe für die Studienzeitverlängerung nach Studienabschnitt (%-Angaben beziehen sich auf Personen)

Frage: "Haben Sie vor Antritt Ihres Aufenthalts mit den Verantwortlichen in Ihrem Studiengang die Fragen der Anerkennung von Prüfungsleistungen geklärt?"	2016			2017			2016+2017		
	GyO	G	GyO+G	GyO	G	GyO+G	GyO	G	GyO+G
	N	N	N	N	N	N	N	N	N
ja, geklärt	15	1	16	7	2	9	22	3	25
Falls ja, wurden Ihnen Ihre Leistungen, wie vorab vereinbart anerkannt?									
ja, wie vereinbart									
nein, nicht wie vereinbart	0	0	0	2	0	2	2	0	2
nein, nicht geklärt	2	0	2	0	1	1	2	1	3

Tab. VII: Absprachegemäße Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen

### 4.3.2 Veranstaltungsüberschneidungen

#### a) Aktualisierte Befunde der Studierendenbefragung

Frage: "Konnten Sie aufgrund zeitlicher Überschneidungen an einer Pflichtveranstaltung nicht teilnehmen?"		2016			2017			2016+2017		
		Bachelor	Master	Ba+Ma	Bachelor	Master	Ba+Ma	Bachelor	Master	Ba+Ma
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
überschneidungsfreie Fächerkombination	ja, einmal	22%	15%	21%	23%	18%	21%	22%	17%	21%
	ja, mehr als einmal	17%	33%	21%	13%	30%	19%	15%	31%	20%
	nein	61%	52%	59%	65%	52%	60%	62%	52%	59%
nicht überschneidungsfreie Fächerkombination	ja, einmal	7%	13%	10%	33%	33%	33%	21%	18%	20%
	ja, mehr als einmal	33%	38%	35%	6%	0%	4%	18%	27%	22%
	nein	60%	50%	55%	61%	67%	63%	61%	55%	58%

Tab. VIII: Häufigkeit von Veranstaltungsüberschneidungen nach Studienabschnitt in (nicht) überschneidungsfreien Fächerkombinationen

Frage: "Konnten Sie aufgrund zeitlicher Überschneidungen schon mal an einer Pflichtveranstaltung nicht teilnehmen?"		2016			2017			2016+2017		
		GyO	G	GyO+G	GyO	G	GyO+G	GyO	G	GyO+G
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
überschneidungsfreie Fächerkombination	ja, einmal	26%	9%	21%	20%	22%	21%	23%	17%	21%
	ja, mehr als einmal	22%	19%	21%	21%	17%	19%	21%	17%	20%
	nein	53%	72%	59%	59%	61%	60%	55%	65%	59%
nicht überschneidungsfreie Fächerkombination	ja, einmal	5%	20%	10%	37%	20%	33%	20%	20%	20%
	ja, mehr als einmal	43%	20%	35%	5%	0%	4%	25%	13%	22%
	nein	52%	60%	55%	58%	80%	63%	55%	67%	58%

Tab. IX: Häufigkeit von Veranstaltungsüberschneidungen nach Schulform (GyO: Gymnasium/Oberschule, G: Grundschule) in (nicht) überschneidungsfreien Fächerkombinationen

### ***Überschneidungsfreiheit: Ergebnisse der Abfrage in den dezentralen Qualitätskreisläufen***

#### Hinweise:

1. Für jeden Fachbereich werden die jeweils als überschneidungsfrei angebotenen Fächerkombinationen mit Beteiligung des jew. Fachbereichs<sup>11</sup>, die Fachbereichs-Rückmeldungen<sup>12</sup> zu Überschneidungsproblematiken sowie die den jew. Fachbereich betreffenden, von Studierenden<sup>13</sup> als überschneidend benannten Kurse, dargestellt.
2. Es werden nur Überschneidungsfälle in überschneidungsfrei angebotenen Fächerkombinationen dargestellt sowie solche, die lt. Selbstauskunft von zum Zeitpunkt der Überschneidung gemäß regulärem Studienplan studierenden Personen stammen.
3. Aufgrund der fachübergreifenden Natur des vorliegenden Berichtes werden nur Überschneidungen *zwischen* Fächern sowie solche zwischen Fächern und dem Studienbereich EW dargestellt. Dabei werden Überschneidungsfälle zwischen verschiedenen Fachbereichen bei beiden aufgeführt.

---

<sup>11</sup> lt. Zeitfensterregelung für die koordinierte Stundenplanung der Universität Bremen gültig ab WiSe 2012/13.

<sup>12</sup> Rückmeldungen wurden erbeten im vorangegangenen Qualitätsbericht (Versand u.a. an die Studiendekane/-innen der lehrerbildenden Fachbereiche im April 2017) sowie durch ein entsprechendes el. Anschreiben an die o.g. Studiendekane/-innen am 25.10.2017

<sup>13</sup> Datenquellen fachbereichsübergreifend: Zentrale Studierendenbefragung 2017, Befragung zu Kursüberschneidungen bei allen Studierenden des ersten M.Ed. Semesters im Nov. 2017; Datenquellen fachbereichsintern: Befragung zu Kursüberschneidungen bei Studierenden des FB09, Befragung zu Kursüberschneidungen bei Studierenden des fünften Bachelor-Semesters Lehramt Chemie, in einigen Fachbereichen zusätzlich nicht standardisierte Befragungen

Fachbereich 01	LA-Fächer am Fachbereich	überschneidungsfrei studierbar mit LA-Fach:	am jew. LA-Fach beteiligte Fachbereiche
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Physik	Biologie	Fachbereich 02
		Deutsch	Fachbereich 10
		Mathematik	Fachbereich 03
		Spanisch	Fachbereich 10
		Chemie	Fachbereich 02
		Französisch	Fachbereich 10
		Geographie	Fachbereich 08
Rückmeldung des FB zum Prüfauftrag:			
In einer eigenen Befragung der Studierenden (per E-Mail-Verteiler der Physikdidaktikveranstaltungen) wurden keine Überschneidungsprobleme mit Veranstaltungen von Fächern benannt, die nach der koordinierten Stundenplanung der Universität Bremen überschneidungsfrei studierbar sein sollen. Der Fachbereich achtet bei seiner Lehrveranstaltungsplanung sehr darauf, dass alle Pflichtfächer in Zeitfenstern liegen, die dem Fach Physik zugeordnet sind.			
Überschneidungen lt. Studierenden:	Kurs 1	Kurs 2	
<i>keine genannt</i>			

Fachbereich 02	LA-Fächer am Fachbereich	überschneidungsfrei studierbar mit LA-Fach:				am jew. LA-Fach beteiligte Fachbereiche				
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Biologie	Englisch								Fachbereich 10
		Geschichte								Fachbereich 08
		Kunst								Fachbereich 09
		Musik								Fachbereich 09
		Physik								Fachbereich 01
		Politik								Fachbereich 08
		Religion								Fachbereich 09
		Chemie								Fachbereich 02
		Französisch								Fachbereich 10
	Geographie								Fachbereich 08	
	Chemie	Biologie								Fachbereich 02
		Deutsch								Fachbereich 10
		Mathematik								Fachbereich 03
		Spanisch								Fachbereich 10
Englisch									Fachbereich 10	
Geschichte								Fachbereich 08		
Kunst								Fachbereich 09		
Musik								Fachbereich 09		
Physik								Fachbereich 01		
Politik								Fachbereich 08		
Religion								Fachbereich 09		
Rückmeldung des FB zum Prüfauftrag:										
<i>Eigenständige Durchführung einer standardisierten Befragung bei Studierenden des fünften Bachelor-Semesters Lehramt Chemie; Auswertung durch Geschäftsstelle des ZfL; Befunde unten integriert</i>										
Überschneidungen lt. Studierenden:		Kurs 1				Kurs 2				
	<i>Semester</i>	<i>Name</i>	<i>Modul</i>	<i>LA-Fach</i>	<i>Fachbereich</i>	<i>Name</i>	<i>Modul</i>	<i>LA-Fach</i>	<i>Fachbereich</i>	
	k.A.	Biologiedidaktik I	FD 1	Biologie	02	Humangeographie	Geo-G2	Geographie	08	
	SoSe 16	Ökologie und Biodiversität	Öko 2	Biologie	02	Politik, Recht und Wirtschaft	Pol-M7	Politik	08	

Fachbereich 03	LA-Fächer am Fachbereich:	überschneidungsfrei studierbar mit LA-Fach:	am jew. LA-Fach beteiligte Fachbereiche:
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Mathematik	Englisch	Fachbereich 10
		Geschichte	Fachbereich 08
		Kunst	Fachbereich 09
		Musik	Fachbereich 09
		Physik	Fachbereich 01
		Politik	Fachbereich 08
		Religion	Fachbereich 09
		Chemie	Fachbereich 02
		Französisch	Fachbereich 10
Geographie	Fachbereich 08		
Rückmeldung des FB zum Prüfauftrag:			
<i>keine Rückmeldung</i>			
Überschneidungen lt. Studierenden:	Kurs 1	Kurs 2	
<i>keine genannt</i>			



Fachbereich 04	LA-Fächer am Fachbereich	überschneidungsfrei studierbar mit LA-Fach:	am jew. LA-Fach beteiligte Fachbereiche
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	M.Ed. Berufliche Bildung		<i>aktuell nicht durch Zeitfensterregelung erfasst</i>
Rückmeldung des FB zum Prüfauftrag:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aus dem Fachbereich 04 sind nur die Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Petersen (und in Grenzen von Prof. Dr. Howe, Fachbereich 01) im Bereich der Lehrerbildung M.Ed. berufliche Bildung betroffen. Dabei wird das Seminar Fachdidaktik III (die kürzere Entsprechung des Praxissemesters im Bereich der beruflichen Lehrerbildung) vornehmlich außerhalb der Vorlesungszeit angeboten. Die beiden regulären Module Fachdidaktik I und II werden soweit möglich im Zeitfenstermodell verortet, die Periodisierung richtet sich dabei nach den Erfahrungen mit den beliebten Unterrichtsfächern der Studierenden in der Vergangenheit. Diese sind erstaunlich stabil in ihren Vorlieben. Sollte es dennoch zu Überschneidungen kommen, werden mit den betroffenen Studierenden individuelle Absprachen getroffen, um so einen ordnungsgemäßen Studienverlauf für alle bestmöglich zu gewährleisten. Der Bachelorstudiengang „Berufliche Bildung“ ist kein ausschließlich lehrerbildender Studiengang und wird auch nicht mit zwei Unterrichtsfächern studiert. Hier entsteht die angesprochene Problematik bisher nicht.</li> <li>Da unsere Studierenden als Zweitfach auswählen können aus Deutsch, Mathematik (FG A), Englisch, Physik, Politik (FG B) sowie Chemie (FG C) und der „GTW“-Studiengang der FG B angehört (sind wir ja vielleicht immer noch), diese sich außerdem sowohl zum WiSe als auch zum SoSe einschreiben können, lässt sich eine absolute Überschneidungsfreiheit nicht garantieren.</li> <li>Eine weiterführende Recherche hat ergeben, dass definitiv eine Überschneidung unserer FD1-Veranstaltung mit der Physikdidaktik 1 von Herrn Schecker existiert.</li> </ul> <p><u>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</u></p> <p>Die vom FB 4 benannte Überschneidung der Physikdidaktik-Lehrveranstaltung „Schülervorstellungen Lernprozesse“ (PD 1a) mit einer Veranstaltung im Studiengang Berufliche Bildung (M.Ed.; BB) ist unter folgenden Aspekten zu sehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>PD 1 liegt in einem der Physik für das zweite Studienjahr regulär zugewiesenen Zeitfenster (mittwochs 8-10 Uhr). PD 1a wird von durchschnittlich ca. 18 Gy/OS-Studierenden belegt und ca. 2 BB-Studierenden (bzw. früher von GTW-Studierenden). Im gleichen Zeitraum liegt im Wintersemester eine Fachdidaktikveranstaltung des beruflichen Faches (mittwochs 8-12 Uhr). Für die im Sommersemester im gleichen Fenster liegende Veranstaltung PD 1b ist uns keine Überschneidung bekannt.</li> <li>Das Problem liegt wesentlich darin begründet, dass das Fach Berufliche Bildung (BB) nicht in den auf 6 Semester konzipierten koordinierten Stundenplan eingeordnet ist. Das wäre auch nicht vollständig möglich, weil es sich um einen M.Ed.-Studiengang handelt, der i.W. Module der Bachelorstudiengänge der Zweifächer nutzt. Das BB-Studium dauert 4 Semester. In diesem Zeitraum müssen Veranstaltungen belegt werden, die sich im Bachelorstudium der Zweifächer über 6 Semester erstrecken. Damit liegt es aufgrund der koordinierten Stundenplanung nahe, dass in bestimmten Semestern Überschneidungen auftreten – selbst wenn das berufliche und das allgemeinbildende Fach unterschiedlichen Fächergruppen zugeordnet wären. So belegen die BB-Studierenden z.B. in ihrem ersten Studienjahr die Experimentalphysik 1 aus der Physik des ersten Studienjahres und die Physikdidaktik 1, die im zweiten Studienjahr der Physik verortet ist.</li> <li>In dieser Situation hat sich in den letzten Jahren abgespielt, dass die BB-Studierenden sich untereinander absprechen und wechselweise an PD1a-Veranstaltungen und BB-Veranstaltungen teilnehmen und sich über die jeweils anderen Wochen bei ihren Kommilitonen über die Veranstaltungsinhalte informieren. Für PD1 sind alle Vorlesungsfolien und weiteren Materialien (Texte, Schülervorstellungstests etc.) über StudIP verfügbar. Zudem erscheint zum Wintersemester 2018 ein neues Lehrbuch „Schülervorstellungen und Physikunterricht“, das als durchgehendes Veranstaltungsskript dienen wird. Des Weiteren ist es inhaltlich unproblematisch, PD1a und PD1b in umgekehrter Reihenfolge zu studieren. PD1a könnte von BB-Studierenden also auch in ihrem 3. Studiensemester belegt werden.</li> <li>Laut Auskunft aus dem FB4 muss die bisher am Mittwochmorgen liegende BB-Veranstaltung ab dem Wintersemester 2018 ohnehin auf einen anderen Termin verlegt werden, sodass das Überschneidungsproblem damit entfallen sollte.</li> </ul>			
Überschneidungen lt. Studierenden:	Kurs 1	Kurs 2	
<i>keine genannt</i>			

Fachbereich 08	LA-Fächer am Fachbereich	überschneidungsfrei studierbar mit LA-Fach:	am jew. LA-Fach beteiligte Fachbereiche
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Geographie	Biologie	Fachbereich 02
		Deutsch	Fachbereich 10
		Mathematik	Fachbereich 03
Spanisch		Fachbereich 10	
Englisch		Fachbereich 10	
Geschichte		Fachbereich 08	
Kunst		Fachbereich 09	
Musik		Fachbereich 09	
Physik		Fachbereich 01	
Politik		Fachbereich 08	
Religion	Fachbereich 09		
Geschichte	Biologie	Fachbereich 02	
	Deutsch	Fachbereich 10	
	Mathematik	Fachbereich 03	
	Spanisch	Fachbereich 10	
	Chemie	Fachbereich 02	
	Französisch	Fachbereich 10	
Politik	Geographie	Fachbereich 08	
	Biologie	Fachbereich 02	
	Deutsch	Fachbereich 10	
	Mathematik	Fachbereich 03	
	Spanisch	Fachbereich 10	
	Chemie	Fachbereich 02	
Französisch	Fachbereich 10		
Geographie	Fachbereich 08		
Rückmeldung des FB zum Prüfauftrag:			
<p>Das Studiendekanat hat alle Fachdidaktiker*innen des Fachbereichs 08 zu Überschneidungsproblematiken konsultiert (Geographie, Geschichte und Politikwissenschaft). Rückmeldungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geographie: Überschneidungen entstehen im Zusammenhang mit den Auslandssemestern der Fächer Spanisch, Französisch und Englisch. Diese ließen sich vermeiden, wenn die Studierenden ihren Verlaufsplan entsprechend rechtzeitig ändern (Fachdidaktik Geographie vorziehen, wenn Englisch ein weiteres studiertes Fach ist) oder Methodenmodule der Geographie in ein anderes Semester legen, da diese an der Auslandsuni teilweise nicht im Angebot sind.</li> <li>• Geschichte: In der Geschichtsdidaktik sind bislang keine Probleme hinsichtlich Überschneidungen aufgetreten. Das Fach Geschichte versucht Überschneidungen entgegen zu wirken, indem frühzeitig (z. B. Infoveranstaltungen in der Orientierungswoche) auf mögliche Überschneidungen bezgl. der Auslandssemester Spanisch, Französisch und Englisch hingewiesen wird. Im Hinblick auf die fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen findet sich i. d. R. eine Lösung, da der umfangreiche Wahlpflichtbereich den Studierenden Ausweichmöglichkeiten bietet.</li> </ul>			

- Politikwissenschaft: Durch unvorhersehbare Umstände auftretende Überschneidungen werden i.d.R. von den Studierenden direkt mit den betreffenden Lehrenden geklärt.

Überschneidungen lt. Studierenden:		Kurs 1				Kurs 2			
<i>Semester</i>	<i>Name</i>	<i>Modul</i>	<i>LA-Fach</i>	<i>Fachbereich</i>	<i>Name</i>	<i>Modul</i>	<i>LA-Fach</i>	<i>Fachbereich</i>	
k.A.	Humangeographie	Geo-G2	Geographie	08	Biologiedidaktik I	FD 1	Biologie	02	
SoSe 17	Einführung in die Mittelalterliche Geschichte	08-28-HIS 3	Geschichte	08	Ringvorlesung: Umgang mit Heterogenität in der Schule	EW-L BA-UM-HET	Erziehungswissenschaften	12	
SoSe 16	Politik, Recht und Wirtschaft	Pol-M7	Politik	08	Politik, Recht und Wirtschaft	Öko2	Biologie	02	

Fachbereich 09	LA-Fächer am Fachbereich	überschneidungsfrei studierbar mit LA-Fach:	am jew. LA-Fach beteiligte Fachbereiche						
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Kunst	Biologie	Fachbereich 02						
		Deutsch	Fachbereich 10						
		Mathematik	Fachbereich 03						
		Spanisch	Fachbereich 10						
		Chemie	Fachbereich 02						
		Elementarmathematik	Fachbereich 12						
		Französisch	Fachbereich 10						
		Geographie	Fachbereich 08						
		Inklusive Pädagogik	Fachbereich 12						
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Musik	Biologie	Fachbereich 02						
		Deutsch	Fachbereich 10						
		Mathematik	Fachbereich 03						
		Spanisch	Fachbereich 10						
		Chemie	Fachbereich 02						
		Elementarmathematik	Fachbereich 12						
		Französisch	Fachbereich 10						
		Geographie	Fachbereich 08						
		Inklusive Pädagogik	Fachbereich 12						
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Religion	Biologie	Fachbereich 02						
		Deutsch	Fachbereich 10						
		Mathematik	Fachbereich 03						
		Spanisch	Fachbereich 10						
		Chemie	Fachbereich 02						
		Elementarmathematik	Fachbereich 12						
		Französisch	Fachbereich 10						
		Geographie	Fachbereich 08						
		Inklusive Pädagogik	Fachbereich 12						
Rückmeldung des FB zum Prüfauftrag:									
<i>Durchführung einer standardisierten Befragung zu Kursüberschneidungen bei Studierenden des FB09 im WiSe2017/18; Befunde sind unten integriert</i>									
Überschneidungen lt. Studierenden:	Kurs 1				Kurs 2				
	Semester	Name	Modul	LA-Fach	Fachbereich	Name	Modul	LA-Fach	Fachbereich
	WiSe 15/16	Erforschung des Alltäglichen	M11b	Kunst	09	nicht genannt	GR4	Deutsch	10

Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:

FB10: Es ist hier unklar, welche Veranstaltung gemeint ist, da nur der Modulname erscheint. Allerdings gab es hier sechs Veranstaltungsangebote zu stets unterschiedlichen Zeiten (davon auch in den vorgegebenen Zeitfenstern), das Modul umfasst nur zwei Veranstaltungen, so dass davon auszugehen ist, dass das Modul unproblematisch studierbar war.

WiSe 16/17	Wissenschaft- liches Arbei- ten	1b-Gym	Religion	09	Sprachpraxis	C4	Spanisch	10
------------	---------------------------------------	--------	----------	----	--------------	----	----------	----

Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:

FB10: Was Überschneidungen in fachdidaktischen Veranstaltungen des Faches Deutsch betrifft (FB 10), gilt entweder a) Zeitfensterregelungen sind eingehalten oder b) Es handelt sich zwar um eine Veranstaltung außerhalb der Zeitfenster, aber es gab dazu Parallelangebote im Zeitfenster.

Fachbereich 10	LA-Fächer am Fachbereich	überschneidungsfrei studierbar mit LA-Fach:	am jew. LA-Fach beteiligte Fachbereiche
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Deutsch	Englisch	Fachbereich 10
		Geschichte	Fachbereich 08
		Kunst	Fachbereich 09
		Musik	Fachbereich 09
		Physik	Fachbereich 01
		Politik	Fachbereich 08
		Religion	Fachbereich 09
		Sachunterricht	Fachbereich 12
		Chemie	Fachbereich 02
		Elementarmathematik	Fachbereich 12
		Französisch	Fachbereich 10
		Geographie	Fachbereich 08
Inklusive Pädagogik	Fachbereich 12		
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Englisch	Biologie	Fachbereich 02
		Deutsch	Fachbereich 10
		Mathematik	Fachbereich 03
		Spanisch	Fachbereich 10
		Chemie	Fachbereich 02
		Elementarmathematik	Fachbereich 12
		Französisch	Fachbereich 10
		Geographie	Fachbereich 08
Inklusive Pädagogik	Fachbereich 12		
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Französisch	Biologie	Fachbereich 02
		Deutsch	Fachbereich 10
		Mathematik	Fachbereich 03
		Spanisch	Fachbereich 10
		Englisch	Fachbereich 10
		Geschichte	Fachbereich 08
		Kunst	Fachbereich 09
		Musik	Fachbereich 09
		Physik	Fachbereich 01
		Politik	Fachbereich 08
		Religion	Fachbereich 09
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Spanisch	Englisch	Fachbereich 10

	Geschichte	Fachbereich 08						
	Kunst	Fachbereich 09						
	Musik	Fachbereich 09						
	Physik	Fachbereich 01						
	Politik	Fachbereich 08						
	Religion	Fachbereich 09						
	Chemie	Fachbereich 02						
	Französisch	Fachbereich 10						
	Geographie	Fachbereich 08						
<b>Rückmeldung des FB zum Prüfauftrag:</b>								
<p>Es fand ein Treffen zwischen Studiendekanat und Studierendenvertretungen zum Thema Überschneidungsproblematiken (u.a. im Lehramt) statt. Das Ergebnis deckt sich mit der Einschätzung des Studiendekanats:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt für Lehramtsstudierende des Fachbereichs 10, die prinzipiell überschneidungsfrei studierbare Fächerkombinationen studieren, keine strukturellen Probleme, die eine Teilnahme an Pflichtveranstaltungen verhindern und damit studienzeitverlängernd wirken. Durch unvorhersehbare Umstände auftretende Überschneidungen werden i.d.R. kurzfristig im Sinne der Studierenden korrigiert.</li> <li>• Auftretende Überschneidungsfälle resultieren aus von Studierenden zu verantwortenden Gründen (Arbeitsverhältnis, Kinderbetreuung, Pflege, selbstgewählte Abweichung vom Regelstudienplan etc.), treten in nicht überschneidungsfreien Fächerkombinationen auf, oder sie betreffen Studierende in Kooperationsstudiengängen mit der Universität Oldenburg, deren überschneidungsfreie Studierbarkeit ebenfalls nicht strukturell ermöglicht wird. Das Studiendekanat des Fachbereichs 10 sieht darin einen Erfolg der Zeitfensterregelung für Mehrfächerstudiengänge.</li> </ul>								
<b>Überschneidungen lt. Studierenden:</b>	<b>Kurs 1</b>	<b>Kurs 2</b>						
<i>Semester</i>	<i>Name</i>	<i>Modul</i>	<i>LA-Fach</i>	<i>Fachbereich</i>	<i>Name</i>	<i>Modul</i>	<i>LA-Fach</i>	<i>Fachbereich</i>
WiSe 16/17	Der schulische Erwerb des Deutschen als (frühe und späte) Zweitsprache	GR4	Deutsch	10	Einführung in die Geographie für ISSU-Studierende	ISSU SoWi: Wahlpflichtbereich I	Geographie	08
<u>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</u>								
<p>FB10: Die Veranstaltung fand im vorgegebenen Zeitfenster statt, das bereits 2013 zudem mit dem FB 12 abgestimmt war. Die zeitliche Überschneidung mit der Geografievorlesung ist bekannt, da aber offenbar beide Fächer den Zeitslot nicht ändern können, bleibt es dabei. Im WiSe 16/17 haben sich wegen einer Überschneidung keine Studierenden gemeldet, weswegen davon ausgegangen wurde, dass dies unproblematisch war.</p>								

WiSe 15/16	nicht genannt	GR4	Deutsch	10	Erforschung des Alltäglichen	M11b	Kunst	09
<i>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</i>								
FB10: Es ist hier unklar, welche Veranstaltung gemeint ist, da nur der Modulname erscheint. Allerdings gab es hier sechs Veranstaltungsangebote zu stets unterschiedlichen Zeiten (davon auch in den vorgegebenen Zeitfenstern), das Modul umfasst nur zwei Veranstaltungen, so dass davon auszugehen ist, dass das Modul unproblematisch studierbar war.								
SoSe17	Defoe, Campe und Andere: Die Robinsonade in der Kinder- und Jugendliteratur	GR5	Deutsch	10	Entwicklungsgeschichte der Erde und des Lebens	ISSU NaWi: Wahlbereich I	Sachunterricht	12
<i>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</i>								
FB10: Was Überschneidungen in fachdidaktischen Veranstaltungen des Faches Deutsch betrifft (FB 10), gilt entweder a) Zeitfensterregelungen sind eingehalten oder b) Es handelt sich zwar um eine Veranstaltung außerhalb der Zeitfenster, aber es gab dazu Parallelangebote im Zeitfenster.								
WiSe 16/17	Sprachpraxis	C4	Spanisch	10	Wissenschaftliches Arbeiten	1b-Gym	Religion	09
<i>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</i>								
FB10: Was Überschneidungen in fachdidaktischen Veranstaltungen des Faches Deutsch betrifft (FB 10), gilt entweder a) Zeitfensterregelungen sind eingehalten oder b) Es handelt sich zwar um eine Veranstaltung außerhalb der Zeitfenster, aber es gab dazu Parallelangebote im Zeitfenster.								
WiSe 16/17	nicht genannt <sup>14</sup>		Deutsch	10	Einführung in die Didaktik: subjektorientierte Didaktiken	EW-L 3	Erziehungswissenschaft	12
<i>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</i>								
FB10: Was Überschneidungen in fachdidaktischen Veranstaltungen des Faches Deutsch betrifft (FB 10), gilt entweder a) Zeitfensterregelungen sind eingehalten oder b) Es handelt sich zwar um eine Veranstaltung außerhalb der Zeitfenster, aber es gab dazu Parallelangebote im Zeitfenster.								

<sup>14</sup> Hinweis: Studierende geben an, dass im Fach Deutsch eine Pflichtveranstaltung in den Zeitslot der Erziehungswissenschaften verlegt wurde (nach Veranstaltungsbeginn).



Fachbereich 12	LA-Fächer am Fachbereich	überschneidungsfrei studierbar mit LA-Fach:	am jew. LA-Fach beteiligte Fachbereiche
Überschneidungsfreie Fächerkombinationen:	Erziehungswissenschaftliche Anteile des LA-Studiums sind in allen Fächerkombinationen überschneidungsfrei studierbar.		
	Inklusive Pädagogik	Deutsch	Fachbereich 10
		Elementarmathematik	Fachbereich 12
		Englisch	Fachbereich 10
		Kunst	Fachbereich 09
		Musik	Fachbereich 09
		Religion	Fachbereich 09
		Sachunterricht	Fachbereich 12
	Sachunterricht	Biologie	Fachbereich 02
		Deutsch	Fachbereich 10
		Mathematik	Fachbereich 03
		Spanisch	Fachbereich 10
		Chemie	Fachbereich 02
		Elementarmathematik	Fachbereich 12
		Französisch	Fachbereich 10
	Elementarmathematik	Geographie	Fachbereich 08
		Inklusive Pädagogik	Fachbereich 12
Biologie		Fachbereich 02	
Deutsch		Fachbereich 10	
Englisch		Fachbereich 10	
Kunst		Fachbereich 09	
Musik		Fachbereich 09	
Religion	Fachbereich 09		
Sachunterricht	Fachbereich 12		
Rückmeldung des FB zum Prüfauftrag:			
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durchführung einer Abfrage zu Überschneidungsproblematiken bei allen Lehrenden des FB12; die Befunde sind unten integriert</li> <li>2. Gesonderte Stellungnahme Studienfach Inklusive Pädagogik (IP) zu Überschneidungen in der Lehre im WiSe 17/18: <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Die Veranstaltungen im Studienfach IP liegen bis auf eine Ausnahme in den IP-Zeitfenstern. Zu der Veranstaltung außerhalb der Zeitfenster (Mittwoch 12-14 Uhr, Vorbereitungsseminar zur Masterarbeit) gibt es aber eine Alternative innerhalb der Zeitfenster.</li> <li>(2) Blockveranstaltungen finden im WiSe 2017/2018 ausnahmslos in der vorlesungsfreien Zeit statt. Überschneidungen mit anderen Blockveranstaltungen lassen sich hier nicht ausschließen, da der Lehreinheit nicht bekannt ist, wann Blockveranstaltungen in anderen Bereichen stattfinden.</li> <li>(3) Überschneidungen mit Mathe wurden durch Absprache in der Planung weitgehend vermieden. Für Mathe als kleines Fach wird Überschneidungsfreiheit garantiert, für Mathe als großes Fach kann Überschneidungsfreiheit nicht garantiert werden, allerdings sind wir bemüht, dies zu ermöglichen. Im WiSe 17/18 ist Mathe als großes und kleines Fach überschneidungsfrei studierbar. Aufgrund eines Absprachefehlers gab es zu Semesterbeginn eine Überschneidung (Matheübung in Modul EL / IP-Seminar in Modul IP3), die jedoch durch ein zusätzliches Angebot von Mathe ab der zweiten Veranstaltungswoche behoben wurde.</li> </ol> </li> </ol>			

- (4) Eine überschneidungsfreie Studierbarkeit von Mathe und IP ist nur dann möglich, wenn innerhalb der Zeitfenster von Mathe/IP keine alternativlosen Pflichtveranstaltungen aus anderen Fächern liegen. Faktisch alternativlos sind Veranstaltungen auch dann, wenn Studierenden aus IP der Zugang zu Alternativangeboten verwehrt wird. Aktuell liegt beispielsweise eine Deutsch- und eine Kunstveranstaltung innerhalb der IP/Mathe-Zeitfenster; Freitag 12-14 Uhr. Zu der Deutschveranstaltung gibt es zwar Alternativangebote außerhalb unserer Zeitfenster, allerdings berichten die IP-Studierenden, dass Ihnen in diesen Veranstaltungen die Teilnahme verwehrt wurde. Dies führt zu einem Verlust der Überschneidungsfreiheit in Mathe/IP für diese Studierenden.
- (5) Veranstaltungen anderer Fächer in unseren Zeitfenstern sind daher grundsätzlich zu vermeiden. Wenn doch fremde Veranstaltungen innerhalb der IP-Fenster stattfinden, muss zumindest sichergestellt sein, dass IP-Studierende Alternativangebote außerhalb der IP/Mathe-Zeitfenster frei anwählen können.

Überschneidungen lt. Studierenden:		Kurs 1			Kurs 2			
Semester	Name	Modul	LA-Fach	Fachbereich	Name	Modul	LA-Fach	Fachbereich
WiSe 16/17	Einführung in die Geographie für ISSU-Studierende	ISSU So-Wi: Wahl-Wahl-pflichtbereich I	Sachunterricht	12	Der schulische Erwerb des Deutschen als (frühe und späte) Zweitsprache	GR4	Deutsch	10
<u>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</u>								
FB10: Die Veranstaltung fand im vorgegebenen Zeitfenster statt, das bereits 2013 zudem mit dem FB 12 abgestimmt war. Die zeitliche Überschneidung mit der Geografievorlesung ist bekannt, da aber offenbar beide Fächer den Zeitslot nicht ändern können, bleibt es dabei. Im WiSe 16/17 haben sich wegen einer Überschneidung keine Studierenden gemeldet, weswegen davon ausgegangen wurde, dass dies unproblematisch war.								
SoSe 17	Entwicklungsgeschichte der Erde und des Lebens	ISSU Na-Wi: Wahl-Wahlbereich I	Sachunterricht	12	Defoe, Campe und Andere: Die Robinsonade in der Kinder- und Jugendliteratur	GR5	Deutsch	10
<u>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</u>								
FB10: Was Überschneidungen in fachdidaktischen Veranstaltungen des Faches Deutsch betrifft (FB 10), gilt entweder a) Zeitfensterregelungen sind eingehalten oder b) Es handelt sich zwar um eine Veranstaltung außerhalb der Zeitfenster, aber es gab dazu Parallelangebote im Zeitfenster.								
WiSe 16/17	Seminar: Didaktische und methodische Zugangsweisen des Sachunterrichts (FD): Naturphänomene	ISSU B3	Sachunterricht	12	Bezugsfächer ISSU und diverse Blockveranstaltungen des FB 12			
WiSe 16/17	Seminar: Fach-	ISSU B3	Sachunterricht	12	Bezugsfächer ISSU und diverse Blockveranstaltungen des FB 12			

	wissenschaftliche Bezüge des Sachunterrichts (FW): Naturphänomene					tungen des FB 12			
WiSe 16/17	Mathematischer Anfangsunterricht	Mau 1	Elementarmathematik	12	Förderschwerpunkte 2	IP10	Inklusive Pädagogik	12	
<u>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</u>									
Hier hat es im Vorfeld Absprachen zwischen Mathematik und IP gegeben. Durch nachträglich notwendigen Personalwechsel in IP kam es dann zu der hier angesprochenen Überschneidung.									
SoSe 17	Ringvorlesung: Umgang mit Heterogenität in der Schule	EW-L BA-UM-HET	Erziehungswissenschaften	12	Einführung in die Mittelalterliche Geschichte (Tutorium)	08-28-HIS 3	Geschichte	08	
<u>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</u>									
FB12: Von Überschneidungen mit Geschichte wurde dem Dozenten in der Veranstaltung nichts berichtet.									
WiSe 16/17	Einführung in die Didaktik: subjektorientierte Didaktiken	EW-L 3	Erziehungswissenschaft	12	k.A. <sup>15</sup>		Deutsch	10	
<u>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</u>									
FB12: Hier haben wir in der Lehrplanung das EW-Zeitfenster Di 12-14 Uhr genutzt.									
FB10: Was Überschneidungen in fachdidaktischen Veranstaltungen des Faches Deutsch betrifft (FB 10), gilt entweder a) Zeitfensterregelungen sind eingehalten oder b) Es handelt sich zwar um eine Veranstaltung außerhalb der Zeitfenster, aber es gab dazu Parallelangebote im Zeitfenster.									
SoSe 17 <sup>16</sup>	Orientierungspraktikum	EW-L 2P	Erziehungswissenschaft	12	Klausuren		Mathematik <sup>17</sup> u.a. Fächer		
<u>Kommentar der beteiligten Fächer / Fachbereiche / Modulverantwortlichen / Dozierenden dazu:</u>									
FB12: Vorausschau auf SoSe 2018: Auch hier liegt der angekündigte Prüfungstermin (Fachwissenschaft Mathematik) innerhalb des Zeitraums für das Orientierungspraktikum im Bachelor Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs									

<sup>15</sup> Hinweis: Studierende geben an, dass im Fach Deutsch eine Pflichtveranstaltung in den Zeitslot der Erziehungswissenschaften verlegt wurde (nach Veranstaltungsbeginn).

<sup>16</sup> Hinweis: Überschneidung tritt regelmäßig auf.

### 4.3.3 Prüfungsüberschneidungen

Frage: "Konnten Sie aufgrund zeitlicher Überschneidungen schon mal an einer Prüfung nicht teilnehmen?"		2016			2017			2016+2017		
		Bachelor	Master	Ba+Ma	Bachelor	Master	Ba+Ma	Bachelor	Master	Ba+Ma
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
überschneidungsfreie Fächerkombination	ja, einmal	8%	7%	8%	4%	0%	2%	6%	2%	5%
	ja, mehr als einmal	5%	4%	4%	1%	4%	2%	3%	4%	3%
	nein	87%	89%	87%	95%	96%	96%	91%	94%	92%
nicht überschneidungsfreie Fächerkombination	ja, einmal	25%	6%	15%	11%	0%	8%	18%	4%	12%
	ja, mehr als einmal	6%	0%	3%	0%	0%	0%	3%	0%	2%
	nein	69%	94%	82%	89%	100%	92%	79%	96%	86%

Tab. X: Häufigkeit von Prüfungsüberschneidungen nach Studienabschnitt in (nicht) überschneidungsfreien Fächerkombinationen

Frage: "Konnten Sie aufgrund zeitlicher Überschneidungen schon mal an einer Prüfung nicht teilnehmen?"		2016			2017			2016+2017		
		GyO	G	GyO+G	GyO	G	GyO+G	GyO	G	GyO+G
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
überschneidungsfreie Fächerkombination	ja, einmal	11%	2%	8%	1%	3%	2%	7%	3%	5%
	ja, mehr als einmal	4%	5%	4%	4%	0%	2%	4%	2%	3%
	nein	85%	93%	87%	94%	97%	96%	89%	96%	92%
nicht überschneidungsfreie Fächerkombination	ja, einmal	24%	0%	15%	10%	0%	8%	17%	0%	12%
	ja, mehr als einmal	5%	0%	3%	0%	0%	0%	2%	0%	2%
	nein	71%	100%	82%	90%	100%	92%	80%	100%	86%

Tab. XI: Häufigkeit von Prüfungsüberschneidungen nach Schulform (GyO: Gymnasium/Oberschule, G: Grundschule) in (nicht) überschneidungsfreien Fächerkombinationen

### 4.3.4 Platz in Pflichtveranstaltungen

Frage: "Haben Sie bislang in allen Pflichtveranstaltungen in dem dafür vorgesehenen Semester einen Platz erhalten?"		2016			2017			2016+2017		
		GyO	G	GyO+G	GyO	G	GyO+G	GyO	G	GyO+G
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
ja (Platz erhalten)	81%	93%	84%	78%	79%	78%	79%	85%	81%	
nein (keinen Platz erhalten)	19%	7%	16%	22%	21%	22%	21%	15%	19%	

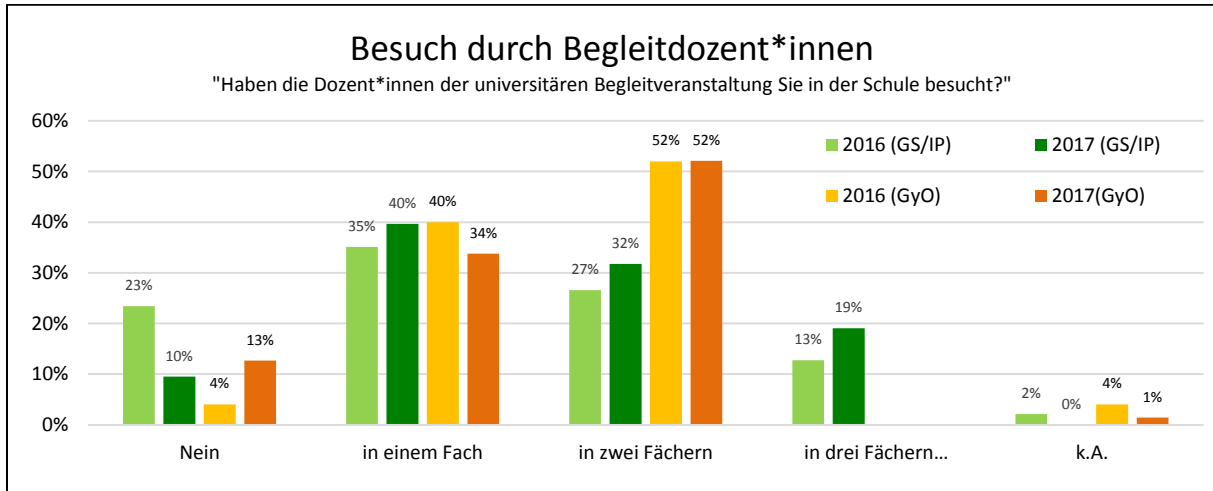
Tab. XII: Platzerhalt in Pflichtveranstaltungen nach Schulform (GyO: Gymnasium/Oberschule, G: Grundschule)

Frage: "Haben Sie bislang in allen Pflichtveranstaltungen in dem dafür vorgesehenen Semester einen Platz erhalten?"		2016			2017			2016+2017		
		Bachelor	Master	Ba+Ma	Bachelor	Master	Ba+Ma	Bachelor	Master	Ba+Ma
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
ja (Platz erhalten)	90%	70%	84%	86%	65%	78%	88%	67%	81%	
nein (keinen Platz erhalten)	10%	30%	16%	14%	35%	22%	12%	33%	19%	

Tab. XIII: Platzerhalt in Pflichtveranstaltungen nach Studienabschnitt

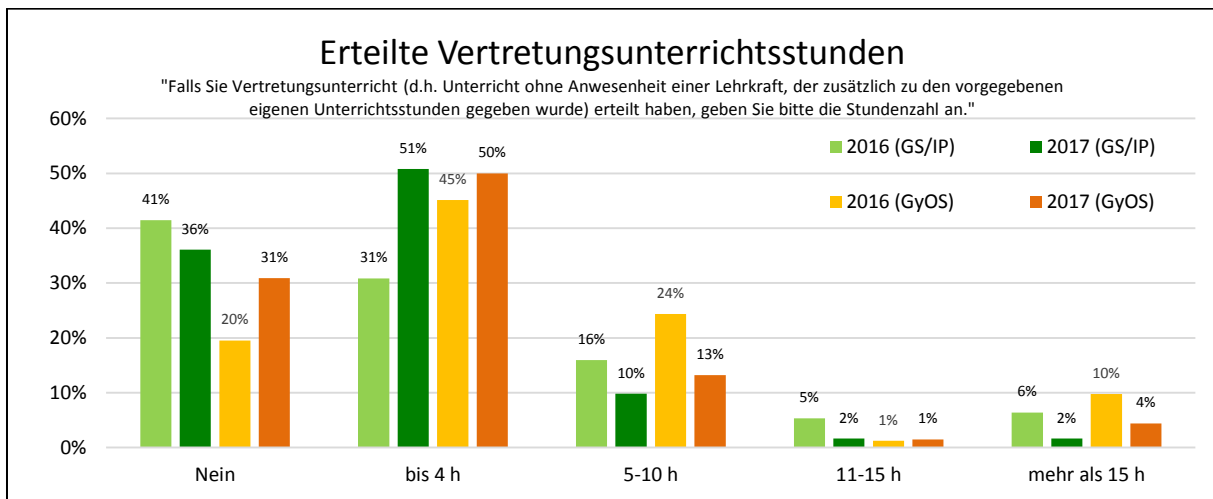
#### 4.4 Praxissemester

##### 4.4.1 Besuche

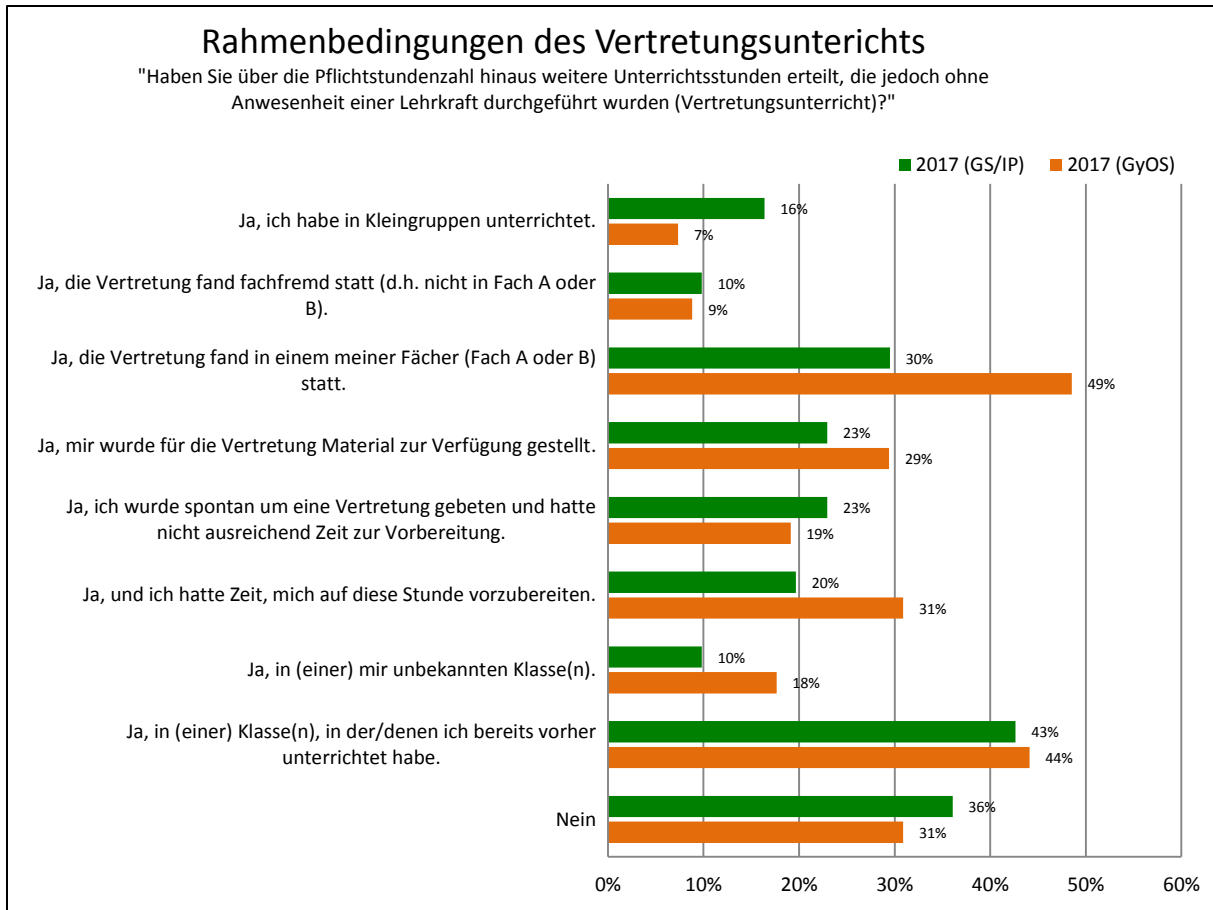


Diag. 7: Umfang der Besuche von Praxissemesterstudierenden (Kohorte 2016 & 2017) durch Dozent\*innen der universitären Begleitveranstaltungen zum Praxissemester

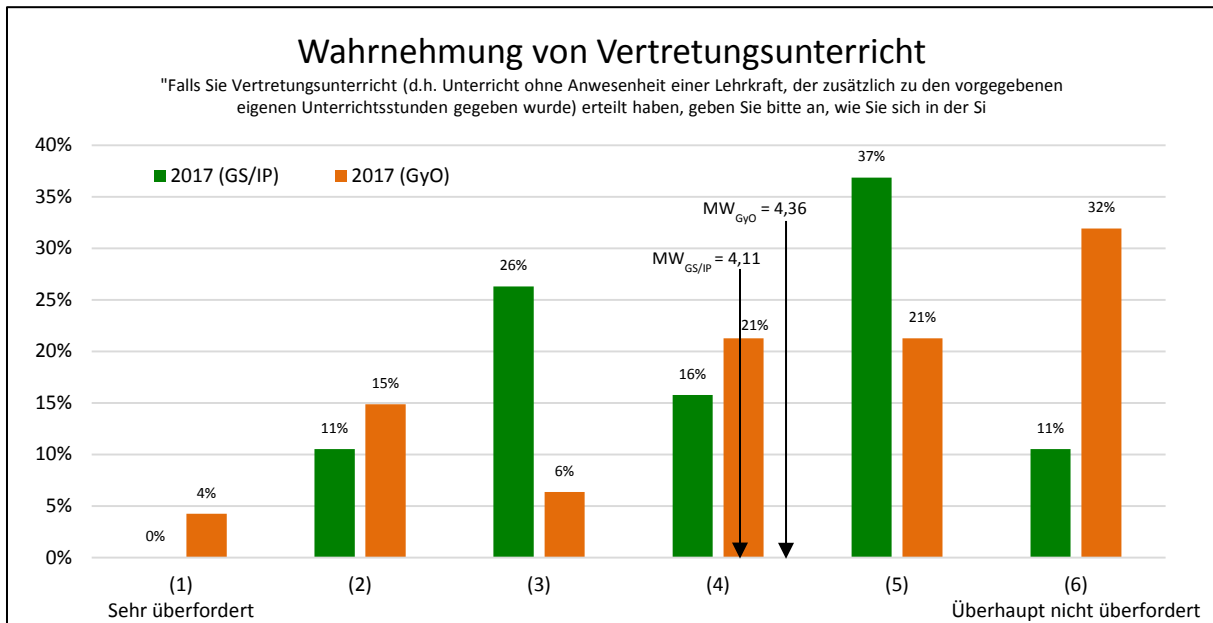
##### 4.4.2 Vertretungsunterricht



Diag. 8: Umfang des von Praxissemesterstudierenden (Kohorte 2016 & 2017) während des schulpraktischen Teils des Praxissemesters erteilten selbstverantwortlichen Vertretungsunterrichts

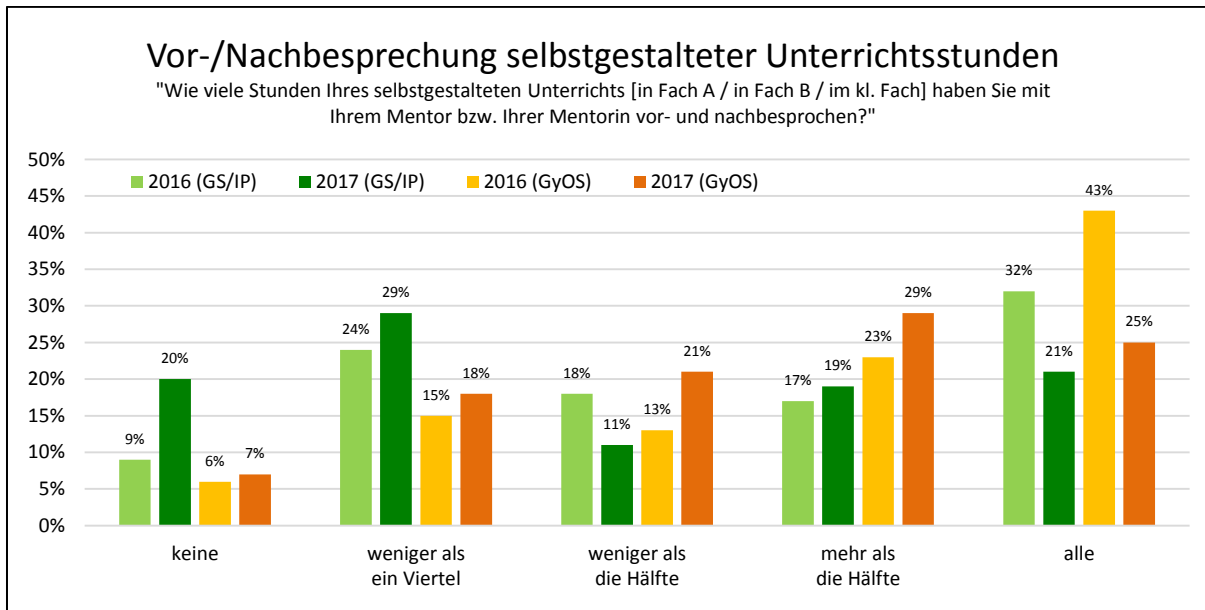


Diag. 9: Häufigkeit des Auftretens verschiedener Rahmenbedingungen für während des Praxissemesters erteilten Vertretungsunterricht (Fragestellung in 2017 implementiert).



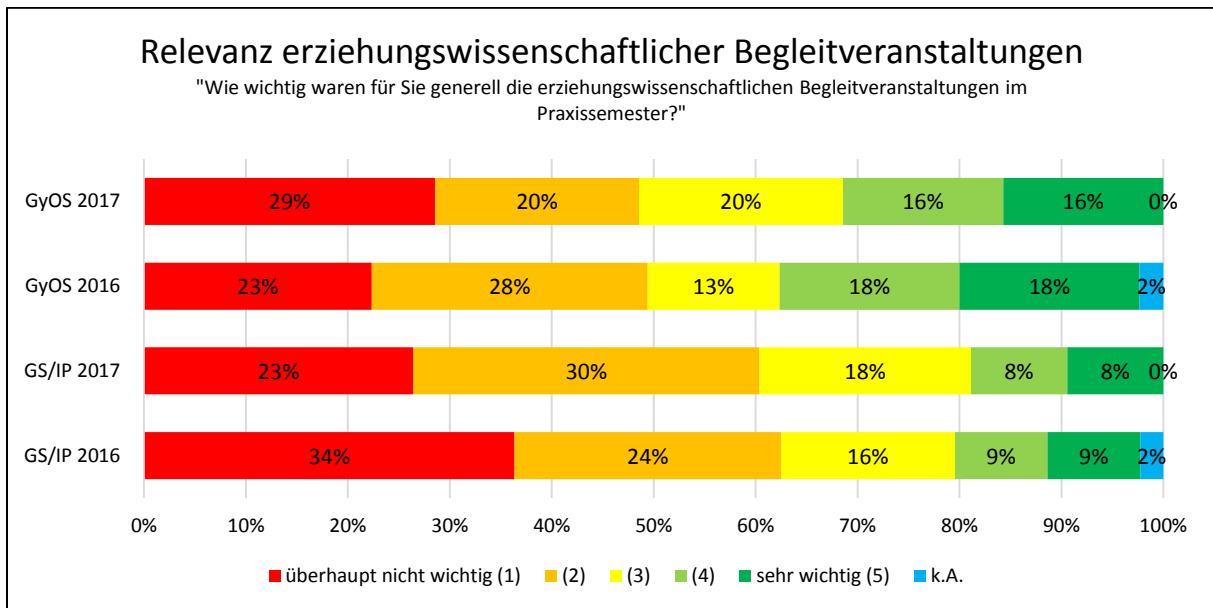
Diag. 10: Überforderungsempfinden von Studierenden im Zusammenhang mit während des Praxissemesters erteilten Vertretungsunterricht (Fragestellung in 2017 implementiert).

**4.4.3 Nachbesprechungen**



Diag. 11: Umfang, in dem selbstgestaltete Unterrichtsstunden von Studierenden im Praxissemester (Kohorte 2016 & 2017) mit den jew. Mentoren/-innen nachbesprochen wurde. Für die darstellung wurden alle angegebenen Fächer zusammengefasst.

**4.4.4 Begleitveranstaltungen**



Diag. 12: Von Studierenden im Praxissemester (Kohorte 2016 & 2017) wahrgenommene Relevanz der erziehungswissenschaftlichen Begleitveranstaltungen zum Praxissemester.

#### **4.5 Qualitätszielentwicklung**

Nachfolgend: Muster-Abfragebögen zur Darstellung der Umsetzung der KMK Anforderungen in die Curricula der Lehrerbildung (S. 41: Version Gymnasium/Oberschule u. Berufsschule; S. 42f.: Version Grundschule). Die versandten Bögen sind mit den jeweiligen fachspezifischen Zielkompetenzen vorausgefüllt. Die Version Grundschule erfragt zusätzlich fachspezifische Studieninhalte, da diese im Kompetenzprofil nicht abgebildet sind.



**Umsetzung der ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i.d.F. v. 12.10.2017) in den lehrerbildenden Curricula der Universität Bremen**

Fach: ...

**I. Curriculare Umsetzung im Fach**

Fachspezifisches Kompetenzprofil:	... jew. abgedeckt durch Modul(e)	... jew. im Studiensemester <sup>18</sup> (lt. PO)
K1. ...	1. ... 2. ...	1. ... 2. ...
K2. ...	...	...
K3. ...	...	...
...	...	...

**II. Einschätzung zur curricularen Umsetzung im Fach**

- a) Wie bewerten Sie den Stand der Umsetzung der KMK Fachprofile im eigenen Curriculum?

...

- b) Wo gibt es Defizite und was müsste passieren, damit diese Defizite behoben werden?

...

---

<sup>18</sup>Hinweis/Bsp.: B2 = 2. Studiensemester im Bachelor, M1 = 1. Studiensemester im Master

**Umsetzung der ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i.d.F. v. 12.10.2017) in den lehrerbildenden Curricula der Universität Bremen.**

Fach: ...

**I. Curriculare Umsetzung im Fach**

Fachspezifisches Kompetenzprofil	... jew. abgedeckt durch Modul(e)	... jew. im Studiensemester <sup>19</sup> (lt. PO)
K1. ...	1. ... 2. ...	1. ... 2. ...
K2. ...	...	...
...	...	...
Fachspezifische Studieninhalte	... jew. abgedeckt durch Modul(e)	... jew. im Studiensemester (lt. PO)
Fachwissenschaftliche Grundlagen		
FW1. ...	1. ... 2. ...	1. ... 2. ...
FW2. ...	...	...
...	...	...
Fachdidaktische Grundlagen		
FD1. ...	1. ... 2. ...	1. ... 2. ...
FD2. ...	...	...
...	...	...

**II. Einschätzung zur curricularen Umsetzung im Fach**

- c) Wie bewerten Sie den Stand der Umsetzung der KMK Fachprofile im eigenen Curriculum?

...

- d) Wo gibt es Defizite und was müsste passieren, damit diese Defizite behoben werden?

...

<sup>19</sup>Hinweis/Bsp.: B2 = 2. Studiensemester im Bachelor, M1 = 1. Studiensemester im Master

## 4.6 Strukturelle Weiterentwicklung der Qualitätssicherung

### **22.11.2017 Tag der Lehre Schwerpunkt: Lehramt ‚Alles paletti im Lehramtsstudium?!?‘**

Die Schwerpunktveranstaltung zum Thema Lehramt am Tag der Lehre stellte ein Angebot an die Studierenden und Lehrenden der Lehramtsstudiengänge dar, miteinander ins Gespräch zu kommen, um Anregungen für eine strukturelle, aber auch inhaltliche Verbesserung des Studiums auszutauschen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Diskussionsbeiträge ausschließlich auf den Erfahrungen der insgesamt 36 Teilnehmenden beruhen und daher nicht repräsentativ sind.

#### Vertiefte Beschäftigung mit (Seminar)Inhalten

Aus Sicht der Studierenden besteht in vielen Seminaren zu wenig Raum, um über übergreifende Fragen oder Probleme zu sprechen. Auch die fehlende Möglichkeit zur individuellen Auseinandersetzung mit Inhalten in Seminaren wurde bemängelt. Die Lehrenden gaben hier die Rückmeldung, dass entsprechende Angebote nur sehr bedingt angenommen werden und daher solche Angebote zwar noch gemacht werden, jedoch in geringerem Umfang. Sowohl Studierende als auch Lehrende sprachen sich dafür aus, die Aktivitäten Studierender zu stärken, so dass eine Wissensaneignung und Beschäftigung mit Themen nicht nur vor den Klausuren stattfindet. Als Hemmnis wurden auch die in einigen Fächern sehr großen Kohorten benannt, die sich in den Seminargrößen niederschlagen.

*Einschätzung: Sofern es sich hierbei um eine weit verbreitete Einschätzung handelt, wird sie sich in den Evaluationen der Veranstaltungen wieder finden und in den Qualitätskreisläufen der Fachbereiche berücksichtigt werden.*

#### Wissenschaftliches Arbeiten

Von den Studierenden wurde angemerkt, dass sie sich von der Universität nicht vorbereitet fühlen, um z.B. Hausarbeiten zu schreiben. Anleitungen zum Verfassen von Hausarbeiten müssten sie sich privat organisieren.

#### Zeit- und Prüfungsdruck & Motivation & Selbstverständnis

Im Seminar besteht bei Studierenden der Eindruck, dass bestimmte Inhalte (Stoff) zu behandeln seien und daher kein/wenig Raum für individuelle Fragen besteht. Das durch die Bachelor-Master-Struktur verstärkt als verschult wahrgenommene Studium fördert diesen Eindruck. Dazu kommt, dass gerade BAföG-Bezieher/-innen auf ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit angewiesen sind. Der Prüfungsdruck, der durch ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit aus Sicht der Studierenden wahrgenommen wird, ergibt sich gegebenenfalls auch aus einer in den Fächern sehr unterschiedlich ausgestalteten CP-/Workload-Berechnung. Als eine mögliche Lösung wurde ein Studium in Teilzeit benannt.

Es bestand Einigkeit zwischen Lehrenden und Studierenden, dass ein großer Teil der Studierenden eher passiv Seminarinhalte konsumiert. Dies wurde von Lehrenden bekräftigt, die an anderen Universitäten von diesem Eindruck abweichende Erfahrungen gemacht haben. Spekuliert wurde über mögliche Gründe, sollte es sich tatsächlich um ein bremenspezifisches Phänomen handeln, wie andere Lebensumstände, bspw. eine höhere Quote an BAföG-Bezieher/-innen oder andere Verpflichtungen neben dem Studium. Als mögliche Lösung wurde ein Teilzeitstudium benannt. Einzelne Stimmen plädierten für Eingangs- bzw. Eignungstest, spezifischere – weniger am Numerus Clausus orientierte -

Zugangsregelungen. Einigkeit herrschte bei der Feststellung, dass das vorhandene Abitur nicht unbedingt gleichzusetzen ist mit dem Vorhandensein der notwendigen inhaltlichen Voraussetzungen der zu studierenden Fächer. Betrifft dies Studierende mit erhöhter Motivation, werden diese Lücken voraussichtlich eigenständig geschlossen, wofür jedoch Zeit benötigt wird. Selbst wenn bei Studierenden die Voraussetzungen und die Motivation stimmen, kann immer noch das Vollzeitstudium wegen anderer Verpflichtungen zu Zeitproblemen führen.

Als weiterer Grund, der der Passivität Vorschub leisten könnte, wurden geringe Wahlmöglichkeiten benannt. Beispielsweise werden Studierende aufgrund mangelnder Plätze nicht zu einer Nicht-Pflicht-Lehrveranstaltung zugelassen; der Anteil für Schlüsselqualifikationen ist mit 3CP zu gering. Dies kann außerdem dazu beitragen, dass kein vertieftes Interesse am Fach entwickelt wird und kein Selbstverständnis als Fachlehrkraft entwickelt wird.

Mit Blick auf die Inhalte wurde dafür plädiert in jeder Situation transparent zu machen, wozu ein Inhalt benötigt wird – dass die jeweiligen Fachinhalte relevant sind, wurde an dieser Stelle nicht in Zweifel gezogen.

### Qualitätskreislauf/QM

Bei der Vorstellung des Qualitätskreislaufs wurde deutlich, dass sich die Studierenden auch für die Ergebnisse von Befragungen interessieren, die Ihnen sonst allenfalls in denen aus ihnen resultierenden Veränderungen begegnen. Die Studierenden bitten darum, die Ergebnisse einer Befragung für die Befragten transparenter zu machen und mögliche Veränderungen, die aus einer Befragung resultieren, vor deren Implementierung noch einmal vorzustellen.

### Verzahnung der Bereiche Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft

Um eine stärkere Verzahnung, beispielsweise der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Seminare, zu erzielen, wäre eine Stärkung dieses Konzepts notwendig. Finden sich zwei Lehrende zusammen, um ihre Veranstaltungen gemeinsam durchzuführen, führt dies derzeit zu einer verringerten Anrechnung auf das Lehrdeputat – wird also bestraft.

Der Dialog zwischen Fachwissenschaft/Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften sollte im Bereich der Lehre gestärkt werden.

### Theorie-Praxis

Die Betreuung im Praktikum fällt an den Schulen sehr unterschiedlich aus. Daher ist eine Mentor\*innenschulung ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements. Zusätzlich sollten die Anreize für Mentor\*innen gestärkt werden (z.B. Stundenentlastung). Die derzeitige Form der Mentor\*innenvergütung wird mehr als symbolische Geste angesehen. Die deutlich wertvollere Ressource für Lehrkräfte ist Zeit, daher wäre eine zeitliche Entlastung durch eine Mentor\*innentätigkeit angemessener und würde wahrscheinlich die Bereitschaft der Übernahme einer solchen Tätigkeit erhöhen.

*Einschätzung: Rückmeldungen von Studierenden, auch im Rahmen von Evaluationen, lassen darauf schließen, dass die Mentor\*innentätigkeit unterschiedlich ausgefüllt wird. Dieser Punkt wurde bereits im Qualitätsbericht 2016 als Prüfauftrag berücksichtigt.*

## 4.7 Sonstiges

### Berufsorientierung, -reflexion und -zuversicht

	2016						2017						2016+2017					
	GyO		G		GyO+G		GyO		G		GyO+G		GyO		G		GyO+G	
	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA
Ich bin mir sicher, dass ich Lehrer*in werden möchte.	1,71	1,17	1,40	,59	1,60	1,02	1,59	1,04	1,50	,90	1,55	,97	1,66	1,12	1,46	,78	1,58	,99
Ich habe mein Studium dazu genutzt, meine Berufswahl zu reflektieren.	1,77	,79	1,83	1,08	1,79	,89	1,83	1,06	1,73	1,01	1,78	1,03	1,80	,91	1,77	1,04	1,79	,96
Ich bin mir sicher, dass ich das Lehramtsstudium erfolgreich beenden werde.	1,32	,63	1,42	,59	1,36	,62	1,39	,92	1,31	,70	1,35	,82	1,35	,76	1,36	,66	1,35	,72
Ich bin mir meiner Entscheidung zur Lehrberuf sehr sicher.	1,73	1,14	1,48	,55	1,64	,98	1,56	,92	1,58	,96	1,57	,94	1,66	1,05	1,53	,80	1,61	,96
Ich bin zuversichtlich, das Referendariat erfolgreich zu absolvieren.	1,86	1,03	1,75	,84	1,82	,97	1,93	1,13	1,92	1,08	1,92	1,10	1,89	1,07	1,85	,98	1,87	1,03

Tab. XIV: Berufsorientierung, -reflexion und -zuversicht nach Schulform (Werte von 1="voll und ganz" bis 5="überhaupt nicht", Quelle: Studierendenbefragung 2016 & 2017)

	2016						2017						2016+2017					
	Bachelor		Master		Ba+Ma		Bachelor		Master		Ba+Ma		Bachelor		Master		Ba+Ma	
	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA	MW	SA
Ich bin mir sicher, dass ich Lehrer*in werden möchte.	1,62	1,12	1,58	,88	1,60	1,02	1,68	1,07	1,47	,91	1,55	,97	1,64	1,10	1,52	,89	1,58	,99
Ich habe mein Studium dazu genutzt, meine Berufswahl zu reflektieren.	1,87	,93	1,68	,84	1,79	,89	1,58	,68	1,90	1,17	1,78	1,03	1,76	,86	1,81	1,05	1,79	,96
Ich bin mir sicher, dass ich das Lehramtsstudium erfolgreich beenden werde.	1,47	,70	1,20	,45	1,36	,62	1,58	1,06	1,22	,62	1,35	,82	1,51	,84	1,21	,55	1,35	,72
Ich bin mir meiner Entscheidung zur Lehrberuf sehr sicher.	1,68	1,09	1,60	,83	1,64	,98	1,79	1,14	1,44	,78	1,57	,94	1,72	1,10	1,51	,80	1,61	,96
Ich bin zuversichtlich, das Referendariat erfolgreich zu absolvieren.	1,82	1,02	1,82	,90	1,82	,97	2,00	1,09	1,88	1,11	1,92	1,10	1,89	1,04	1,86	1,02	1,87	1,03

Tab. XV: Berufsorientierung, -reflexion und -zuversicht nach Studienabschnitt (Werte von 1="voll und ganz" bis 5="überhaupt nicht", Quelle: Studierendenbefragung 2016 & 2017)